

Inhaltsübersicht zum Anhang

A	Tabellen zu den Ergebnissen.....	417
B	Erhebungsinstrumente.....	419
B.1	Codebuch der Themenfrequenzanalyse	419
B.2	Codebuch der Argumentationsanalyse zu <i>Stuttgart 21</i>	434

Anhang

A Tabellen zu den Ergebnissen

Tabelle A1: Tendenz aller Argumente von Journalisten bzw. Wikinews-Autoren in Bezug auf *Stuttgart 21* (Argumenttendenz)

	Wikinews (n=100)	Süddeut- sche.de (n=557)	Faz.net (n=408)	Welt.de (n=530)	Taz.de (n=451)
Contra <i>Stuttgart 21</i>	1.0% (1)	2.3% (13)	0.7% (3)	0.0% (0)	5.3% (24)
neutral	99.0% (99)	96.8% (539)	94.4% (385)	98.7% (523)	94.7% (427)
Pro <i>Stuttgart 21</i>	0.0% (0)	0.9% (5)	4.9% (20)	1.3% (7)	0.0% (0)
Differenz: Pro- minus Contra-Anteil	-1.0%	-1.4%	+4.2%	+1.3%	-5.3%

Tabelle A2: Tendenz der Argumente der von Journalisten bzw. Wikinews-Autoren zitierten Ausgangspartner in Bezug auf *Stuttgart 21* (Argumenttendenz)

	Wikinews (n=203)	Süddeut- sche.de (n=1022)	Faz.net (n=831)	Welt.de (n=1104)	Taz.de (n=885)
Contra <i>Stuttgart 21</i>	10.8% (22)	12.1% (124)	9.7% (81)	10.3% (114)	10.4% (92)
neutral	85.2% (173)	76.6% (783)	74.4% (618)	78.3% (864)	82.6% (731)
Pro <i>Stuttgart 21</i>	3.9% (8)	11.3% (115)	15.9% (132)	11.4% (126)	7.0% (62)
Differenz: Pro- minus Contra-Anteil	-6.9%	-0.8%	+6.2%	+0.9%	-3.4%

Tabelle A3: Transparenz individueller Ausgangspartner, die von den Journalisten bzw. *Wikinews*-Autoren zitiert werden

	Wikinews	Süddeut- sche.de	Faz.net	Welt.de	Taz.de
Basisidentifikation					
<i>namentlich ge- nannt</i>	76.6% (118)	86.5% (855)	88.2% (625)	83.2% (816)	80.9% (619)
<i>anonym</i>	16.2% (25)	13.0% (128)	10.7% (76)	15.5% (152)	17.8% (136)
<i>unbekannt</i>	7.1% (11)	0.5% (5)	1.1% (8)	1.3% (13)	1.3% (10)
Funktionsangaben vorhanden	77.9% (120)	84.7% (837)	86.7% (615)	86.2% (846)	80.3% (614)
Titelangaben vorhanden	0.6% (1)	0.1% (1)	0.6% (4)	0.3% (3)	0.8% (6)
Organisationszuge- hörigkeit genannt	57.8% (89)	62.0% (613)	75.9% (538)	70.1% (688)	58.4% (447)
Total	n=154	n=988	n=709	n=981	n=765

Anmerkung: Ausgeschlossen sind Journalisten bzw. *Wikinews*-Autoren, fremdzitierte Ausgangspartner und korporative Ausgangspartner (Organisationen).

B Erhebungsinstrumente

B.1 Codebuch der Themenfrequenzanalyse

1 Analyseeinheit

Die **Analyseeinheit** der Untersuchung im Sinne des Merkmalsträgers, dessen verschiedene Eigenschaften codiert werden, ist der einzelne Beitrag. Die Inhaltsanalyse bezieht sich dabei nur auf die aus *redaktionell gestalteten Beiträgen* bestehende Berichterstattung. Dazu gehören verschiedene journalistische Darstellungsformen wie Nachrichten und Berichte, Kommentare, Reportagen, Interviews etc.

2 Ausschlusskriterien

Nicht zum Untersuchungsmaterial gehören die folgenden während der Untersuchungszeit publizierten Inhalte: *Wetterprognosen, Gewinnspiele, Lottozahlen, Veranstaltungskalender bzw. -hinweise, TV- und Radioprogramme, Werbung für Produkte und Dienstleistungen sowie Inserate (Stellen-, Kaufs- und Verkaufsanzeigen sowie Partnerbörsen)*. Blosser Anrisse, die in kurzer Form auf den eigentlichen Beitrag hinweisen, zählen ebenfalls nicht zum Untersuchungsmaterial.

In *Wikinews* sind nur die als ‚veröffentlicht‘ gekennzeichneten Beiträge Gegenstand der Inhaltsanalyse. Nicht dazu gehören die jedem einzelnen Beitrag angehängte Diskussionsseite (abrufbar unter dem Reiter ‚Diskussion‘) und die Meinungsseite (abrufbar unter ‚Meinungen‘).

3 Kategoriensystem

Allgemeiner Codierhinweis: Vor dem Codieren einzelner Variablen wird der Beitrag jeweils ganz durchgelesen. Im folgenden Kategoriensystem steht neben dem Variablennamen in Klammern das Kürzel, womit im Codebogen die entsprechenden Spalten gekennzeichnet sind.

V1 Medium (Med)

Mit dieser Variablen wird festgehalten, in welchem Medium der Beitrag veröffentlicht worden ist.

AUSPRÄGUNGEN

- 1 *wikinews.de*
- 2 *süddeutsche.de*

V2 Datum (Dat)

Codiert wird das Veröffentlichungsdatum des Beitrags anhand einer sechsstelligen Ziffer mit einem Punkt nach der zweiten und vierten Stelle. Schreibweise: JJ.MM.TT

Beispiel:

13. Oktober 2009: 09.10.13

V3 Identifikation des Beitrags (Ident)

Jeder Beitrag wurde beim Abspeichern als PDF mit einer eindeutigen Ziffer gekennzeichnet, um ihn später wieder identifizieren zu können. Hier wird diese Ziffer festgehalten.

AUSPRÄGUNGEN

1 – x

V4 Umfang (Umf)

Der Umfang eines Beitrags wird über die Anzahl seiner Wörter erhoben. Codiert wird die Anzahl Wörter des Haupttexts inkl. Überschriften (einschl. Dachzeilen), Vorspann und Zwischentitel (einschl. Bildunterschriften).

AUSPRÄGUNGEN

1 – x

Transparenz des Vermittlungskontextes

Codierregel: Es werden nur die *explizit* ausserhalb des Beitragstextes (d.h. am Anfang oder Ende) genannten Vermittlungsinstanzen erfasst. Codiert werden sowohl die Verfasserangaben zum aktuellen Beitrag (Journalist/Reporter/Redakteur als Urheber) als auch die vorgelagerten Vermittlungsstationen (z.B. Agenturen).

V5 Verfasserangaben

Bei *Wikinews* ist immer das Kollektiv als Verfasser zu codieren. Auf *süddeutsche.de* tauchen die Verfasserangaben entweder in der Form voller Namensangaben zwischen Titel und Haupttext oder als Namenskürzel am Ende des Beitrages auf. Weil nicht selten sowohl der Journalist, der den Beitrag verfasst hat, mit vollem Namen am Textanfang, als auch der Redakteur, der ihn anschliessend noch bearbeitet hat, mit Kürzel am Textende genannt werden, ist eine Mehrfachcodierung möglich.

V5.1 Journalist/Reporter/Korrespondent/Redakteur/Redaktion namentlich (VerfN)

Bsp.: Melanie Ahlemeier, Tobias Dorfer

AUSPRÄGUNGEN

0 Nein
1 Ja

V5.2 Journalist/Reporter/Korrespondent/Redakteur/Redaktion mit Kürzel (VerfK)

*Bsp.: (mel), (tob), **Achtung:** auch (süddeutsche.de)*

AUSPRÄGUNGEN

- 0 Nein
1 Ja

V5.3 Gemeinschaft von Mitgliedern (VerfG)

Bei *Wikinews* ist immer die Gemeinschaft als Verfasser zu codieren.

AUSPRÄGUNGEN

- 0 Nein
1 Ja

V6 Vorgelagerte Vermittlungsinstanzen

Da mehrere Publikationskanäle genannt werden können (z.B. Online-Ausgabe einer Tageszeitung plus Website eines Ministeriums oder Amtes), ist eine Mehrfachcodierung möglich. Bei *Wikinews* sind die Angaben für die vorgelagerten Vermittlungsinstanzen im Bereich „Quellen“ im Anschluss an den Beitrag zu finden. Bei *süddeutsche.de* können sich entsprechende Angaben sowohl im Nachrichtentext (z.B. „Wie die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung berichtet...“) als auch danach befinden (z.B. Angabe von Agenturkürzeln am Schluss).

V6.1 Agenturen (Verm_Agent)

Bsp.: AP (Associated Press), DPA (Deutsche Presse-Agentur), DAPD (Deutscher Auslands-Depeschendienst), AFP (Agence France-Presse), APA (Austria Presse Agentur), SDA (Schweizerische Depeschagentur), Reuters etc.

AUSPRÄGUNGEN

- 0 Nein
1 Ja

V6.2 Übernahme aus der (eigenen) Print-Redaktion (Verm_Print)

Dies trifft auf alle Beiträge von *süddeutsche.de* zu, die aus der Print-Redaktion der *Süddeutschen Zeitung* übernommen worden sind. Solche Beiträge weisen am Ende das Kürzel „SZ“ in Klammern auf.

AUSPRÄGUNGEN

- 0 Nein
1 Ja

V6.3 Professionell-redaktionelle (Massen-)Medien (Verm_Med)

Tages-, Sonntags- und Wochenzeitungen, Publikums-, Special-Interest- und Fachzeitschriften, Radio und TV. Eingeschlossen sind die Online-Auftritte dieser Medien (z.B. *zeit.de*, *focus.de*, *latimes.com*,

heraldsun.com, dailymail.co.uk etc.). Entscheidend für die Zuordnung ist, dass eine professionelle Redaktion hinter dem Angebot steht. Dazu bei Unsicherheit das Impressum anschauen.

Beispiel 1: Die Angabe „PC-Welt“ als Quelle für einen Beitrag in *Wikinews* wäre hier zu codieren. *PC-Welt* ist ein monatlich erscheinendes deutschsprachiges Computermagazin mit eigener Website.

Beispiel 2: Die Angabe „journalmed.de“ als Quelle für einen Beitrag in *Wikinews* wäre hier zu codieren. Bei „journalmed.de“ handelt es sich um eine redaktionell betreute Online-Publikation der *rs media GmbH*.

AUSPRÄGUNGEN

0 Nein

1 Ja

V6.4 Staatliche Institutionen und internationale Organisationen, (Verm_Staat)

Dazu gehören die Online-Auftritte von staatlichen Behörden (Verwaltung, Polizei etc.) auf allen Ebenen (z.B. Bundesländer, Gemeinden, Städte), der EU und ihrer Organe sowie der internationalen Organisationen wie der UNO und ihrer Neben- und Sonderorgane (UNICEF, UNHCR, WHO, UNESCO, IWF etc.).

AUSPRÄGUNGEN

0 Nein

1 Ja

V6.5 Private Organisationen (kommerziell und nicht-kommerziell) (Verm_PrivOrg)

Websites von Verbänden, Vereinen, Parteien, Wirtschaftsunternehmen, Banken, Versicherungen etc.

AUSPRÄGUNGEN

0 Nein

1 Ja

V6.6 Privatpersonen (Verm_PrivPers)

Weblogs, persönliche Homepages bzw. eigene Internetauftritte etc.

AUSPRÄGUNGEN

0 Nein

1 Ja

V6.7 Anderes (Verm_Sonst)

AUSPRÄGUNGEN

- 0 Nein
- 1 Ja

V7 Aktualität (Akt)

Verschlüsselt wird die Aktualität des Hauptereignisses bzw. des zentralen Aspekts des Beitrags. Falls keine explizite Zeitangabe vorhanden ist (z.B. „gestern“, „am Montagmorgen“ etc.), muss darauf geschlossen werden. Dabei wird im Zweifelsfall immer der höchstmögliche Aktualitätsbezug codiert. Werden Quellen bzw. vorgelagerte Vermittlungsinstanzen genannt (bei *Wikinews* immer im Bereich „Quellen“), sind diese bei der Beurteilung des Aktualitätsbezugs zu berücksichtigen (d.h. Quellenlinks anklicken). Über die zur Verfügung gestellten Quellenlinks hinaus wird keine weitere Recherche betrieben – die Aktualität ist allein aufgrund der zur Verfügung gestellten Informationen bzw. Links zu beurteilen.

AUSPRÄGUNGEN

- 0 keine Zeitangabe/keine Zuordnung möglich
- 1 Historischer Beitrag zu einem abgeschlossenen Ereignis, Gedenktag etc.
Wird auch bei aktueller Wiederkehr des Ereignisses codiert.
- 2 Beitrag mit allgemeinen Informationen zu einem Thema der gegenwärtigen Zeit
Konkretes faktisches Geschehen steht im Hintergrund oder dient nur zur Illustration. Genaue Zeitangaben fehlen, doch sind Bezüge zur Gegenwart klar erkennbar (z.B. „heutzutage“, „in jüngster Zeit“, „der moderne Mensch“). Bsp.: Beitrag über Burn-Outs und ihre Behandlung; Beitrag über Herausforderungen und Chancen der Integration von Ausländern
- 3 Geschehnisse des vergangenen Monats
- 4 Geschehnisse der letzten Woche (bis zu max. 7 Tagen)
Achtung: Code 4 ist auch immer beim Verweis auf die Berichterstattung anderer Medien bzw. Publikationen zu verschlüsseln („...einem Bericht der New York Times zufolge...“, „Wie eine internationale Studie mit Zwillingen zeigt, ...“).
- 5 Hochaktuelles Ereignis der letzten 24 Stunden
- 6 Vorausgreifende Berichterstattung für zukünftige Ereignisse
Bsp.: Beitrag über anstehendes WEF in Davos

V8 Bezugsland (BezLand)

Als Bezugsland gilt jenes Land, auf das sich das geschilderte Ereignis direkt oder in seinen Konsequenzen bezieht. In den allermeisten Fällen sind das Land, in dem sich ein Ereignis zuträgt (sog. Ereignisland) und das Bezugsland identisch, doch muss dies nicht der Fall sein. Kann nicht mit Sicherheit auf das Bezugsland geschlossen werden, so wird Code 900 (nicht ersichtlich) vergeben. Dies ist z.B. bei den Beiträgen mit Ratgeber-Funktion die Regel.

Achtung: Bei einem Auslandsieg deutscher Sportler wird Deutschland als Bezugsland codiert (z.B. „Deutsche Fussballerinnen erreichen EM-Halbfinal in Polen“).

Die dreistellige Codierung erfolgt gemäss → *Länderliste* im Anschluss an das Kategoriensystem.

Häufige Länder: **Deutschland** = 136, **Schweiz** = 256, **Österreich** = 232, **Frankreich** = 147, **Italien** = 171, **Grossbritannien** = 156, **USA** = 295

Spezielle Codes: mehrere Länder (global) = 700, mehrere Länder Europa = 701, mehrere Länder Südamerika = 702, mehrere Länder Asien = 703, mehrere Länder Afrika = 704, mehrere Länder Naher Osten = 705, Land gemäss Liste nicht zuzuordnen = 800, Land/Länder im Beitrag nicht erkennbar/ersichtlich = 900

V9 Themenbereich (T)

Als Themenbereich wird der übergeordnete Sachzusammenhang verstanden, dem das Hauptereignis im Beitrag zuzuordnen ist. Als Hauptereignis des Beitrags gilt das darin als zentral dargestellte räumlich und zeitlich abgeschlossene Geschehen, welches Anlass zur Berichterstattung gab.

Zur Ermittlung des Hauptereignisses können Überschrift sowie Dach- und Unterzeile als Indikatoren herangezogen werden. Da der Themenbezug des Hauptereignisses häufig nur vor dem Hintergrund des Gesamtkontextes zu bestimmen ist, muss der ganze Beitrag gelesen werden. In der folgenden Themenliste werden wo nötig Kategoriendefinitionen mit Beispielen angegeben, um die Codierentscheidung zu erleichtern.

Beispiel 1: Titel des Beitrags: „*Sprengstoffverdacht – Polizei räumt Terminal*“ (*süddeutsche.de*, 20. Jan. 2010)
Inhalt: Laptop eines Reisenden löst Sprengstoff-Alarm am Flughafen München aus. Flughafen muss gesperrt werden, Flüge sind für mehrere Stunden blockiert.
Themencodierung: T = 8 Unglücke & Kriminalität (Verkehrspanne)

Beispiel 2: Titel des Beitrags: „*Niemand ist unersetzlich*“ (*süddeutsche.de*, 19. Jan. 2010)
Inhalt: Oskar Lafontaine hält erste Rede nach Krebs-OP in Saarbrücken und gibt sich dabei kämpferisch angesichts der personellen Zerstrittenheit der Linken.
Themencodierung: T = 1 Politik

Beispiel 3: Titel des Beitrags: „*Bund bremst die Solarbranche aus*“ (*süddeutsche.de*, 20. Jan. 2010)
Inhalt: Bundesregierung kürzt Subventionen an Private für die Installation von Solarpanels.
Themencodierung: T = 2 Wirtschaft (Wirtschaftsförderung, Subventionen)

AUSPRÄGUNGEN

- 1 **Politik**
 - Innenpolitik und Aussenpolitik, auch unter Beteiligung supranationaler Organisationen wie UNO oder EU
 - Politiker, Parteien, Gewerkschaften und ihr Handeln
 - Wahlen, Rücktritte, politische Affären und Krisen, Arbeit von parlamentarischen Untersuchungsausschüsse etc.
 - Inhaltlich können unterschiedlicher Politikfelder angesprochen werden (z.B. Wirtschaftspolitik, Sicherheits- und Verteidigungspolitik, Sozialpolitik, Bildungspolitik).
- 2 **Wirtschaft**
 - Allgemeine Wirtschaftsthemen (Konjunktur, Wachstum, Inflation, Preissteigerungen, Wirtschaftsförderung, Subventionen, Börsenentwicklung, Schulden, Steuern etc.)
 - Einzelne Branchen und Unternehmen (Versicherungen, Banken etc.)
- 3 **Innere und äussere Sicherheit, Verteidigung**
 - Berichterstattung über Verteidigung, Rüstung, Abrüstung, Friedenssicherung, Friedensverhandlungen, kämpferische Einsätze, Krieg, Folter, humanitäre Hilfe etc.
- 4 **Sozialordnung**
 - Arbeit, Beruf, Renten, Sozialhilfe, Ehe, Familie, Jugend und Kinder, Minderheiten, Ausländer, Integration, Arbeitslosigkeit, Armut etc.
 - Gesundheitsthemen, z.B. Lebensmittelskandale, Medikamente, Krankenkassen, Krankenversicherungen. Achtung: Falls die Ratgeberfunktion betreffend bestimmte Medikamente, Krankheiten, Lebensmittel etc. für den Einzelnen überwiegt, Beitrag unter → Ratgeber-Themen (9) codieren
 - Verkehrs- und Mobilitätsthemen, z.B. Güter- und Personenverkehr, Eisenbahnen, Schifffahrt. Achtung: Verkehrspannen und Verkehrsunfälle mit Sach- oder Personenschaden (Autokollisionen, Flugzeugabstürze etc.) unter → Unglücke & Kriminalität (8) codieren
- 5 **Kultur**
 - Bildungs- und Forschungsthemen, z.B. Bildungswesen, Schulen, Universitäten, Wissenschaft, Technik
 - Religionsthemen, z.B. Kirche, Christentum, Islam und andere Religionen
 - Kunstthemen, z.B. Literatur, Theater, Oper, Ballett, Musik, Film/Kino, bildende Kunst, Mode
 - Volksfeste, Brauchtum, Messen, Gedenktage
 - Medienthemen, z.B. Presse, Radio und Fernsehen, Internet
- 6 **Sport**
 - Lokal- und Regionalsport, nationale und internationale Sportanlässe. Achtung: Steht ein Sportler als Prominenter im Mittelpunkt (und nicht seine sportlichen Leistungen) → Human-Touch-Themen (Prominenz) (10) codieren. Bsp.: Heirat von David Beckham
- 7 **Natur & Umwelt**
 - Naturthemen, z.B. Tiere und Pflanzen, Entdeckung neuer Tier- oder Pflanzenarten. Achtung: Tiergeschichten mit eindeutig unterhaltender Funktion unter → Human-Touch-Themen (10) codieren

- Umweltthemen, z.B. Umweltverschmutzung, Abbau von Rohstoffen, Bodenschätzen, generell Ereignisse und Probleme aus der natürlichen Umwelt, wobei der Mensch als Handelnder beteiligt sein kann, sofern es um die Folgen seines Tuns in der Umwelt geht. Achtung: Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Erdbeben etc. unter → Unglücke & Kriminalität (8) codieren
 - Energiegewinnung, erneuerbare (z.B. Solarstrom, Windkraft) und nicht erneuerbare Energien (z.B. Kohlekraft, Atomkraft)
- 8 **Unglücke & Kriminalität**
- Pannen und Unfälle, Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Erdbeben, Brände, Stürme, etc. Die Verletzung oder der Tod von Personen ist keine Voraussetzung.
 - Kriminalität, z.B. Banküberfälle, Raub, Totschlag, Mord, Sexualdelikte, Attentate, Amokläufe, Terrorismus, organisierte Kriminalität
- 9 **Ratgeber-Themen**
- Beiträge werden nur hier verschlüsselt, wenn ihre Ratgeber-Funktion im Vordergrund steht, d.h. der unmittelbare Anwendungs- oder Gebrauchsnutzen für den Leser. Bsp.: Finanz- und Anlagetipps, Rechtsberatung, Versicherungsberatung, Ratgeberbeiträge zu Computer, Fotografie, Handy etc. (Elektronik), Immobilien, Garten, Kochen, Auto, Reisen, Urlaub, Ernährung, Gesundheit, Freizeit, Hobby
- 10 **Human-Touch-Themen**
- Prominenz (nicht Politiker, falls in ihrer Funktion als Politiker), z.B. Heiraten, Trennungen, Scheidungen, Todesfälle von Prominenten etc.
 - Tiergeschichten
 - Kuriositäten, Sensationen
- 11 **Fiktionale Inhalte**
- Inhalte ohne direkten real-weltlichen Bezug wie Gedichte, Erzählungen, Fortsetzungsromane oder Kurzkrimis

Nachrichtenfaktoren¹

V10 Reichweite (Reichw)

Unter der Reichweite wird die Zahl der von positiven und/oder negativen Folgen eines Ereignisses direkt (tatsächlich oder in Zukunft) **Betroffenen** (Personen/Gruppen) verstanden – unabhängig davon, ob ein Ereignis tatsächlich stattgefunden hat oder der Beitrag auf Konsequenzen in der Zukunft gerichtet ist. Die Richtung der Folgen eines Ereignisses ist unerheblich, es handelt sich um einen rein quantitativen Aspekt (ist eine Personengruppe positiv und eine andere negativ betroffen, so wird die Zahl der Betroffenen „addiert“).

¹ Die Operationalisierung lehnt sich eng an Studien aus der Nachrichtenwertforschung an (vgl. Fretwurst 2008: 322ff.; Maier et al. 2006: 68ff.).

Falls Betroffenheit thematisiert:

Codierregel: Falls ein Betroffenenkreis in der Nachricht explizit genannt ist, wird dieser codiert, egal welche Abstraktion/Generalisierung oder Wahrscheinlichkeit/Möglichkeit bei potenziellen Folgen denkbar ist.

Falls Betroffenheit *nicht* thematisiert:

Codierregel: Falls kein Betroffenenkreis explizit genannt wird, wird der direkt (nicht vermittelt über mehrere Schritte, die am Ende einer Kausalkette potenziell Folgen haben könnten) betroffene Personenkreis verschlüsselt. Bspw. betreffen Streiks einen oder mehrere Betriebe und die Streikenden – nicht Produktionsengpässe oder daraus ableitbare potenzielle Preissteigerungen (ausser wenn diese explizit thematisiert werden).

AUSPRÄGUNGEN

0 **Reichweite ist nicht einschätzbar**

Die Reichweite lässt sich nicht einschätzen. Generell bei Beiträgen über sehr abstrakte Folgen. Immer bei: Testberichten über einzelne Produkte (Autos, Hotels etc.), Porträts von Personen oder Regionen (Urlaubsorten), Berichten über Prominente (falls von ihrem Handeln/Verhalten nicht andere betroffen sind, meistens bei sog. Klatsch und Tratsch der Fall), Berichten über Sportereignisse, Filme, Mode, Kunstveranstaltungen (aber nicht bei Sportpolitik, Kulturpolitik etc. oder bei explizit wirtschaftlicher Thematisierung von Sport und Kunst).

1 **geringe Reichweite (Personen, Gruppen, Organisationen)**

Direkt betroffen sind Einzelpersonen, Gruppen oder Organisationen, z.B. Insassen eines Autos bei einem Unfall, eine Anwohnergemeinschaft, Angestellte eines Unternehmens, Bürger einer kleinen Stadt.

2 **grosse Reichweite (soziale Kategorien, Grosstädte, Bundesländer)**

Betroffen sind:

- Soziale Kategorien (Berufs- oder Interessensgruppen) wie z.B. Beamte, Studenten, Parteimitglieder, Arbeitslose, Arbeiter, Autofahrer, Ausländer etc.
- Bürger einer Grosstadt, einer Region, eines Bundeslandes, eines ganzen Staates oder mehrerer Nationen
- Gesellschaft als Ganzes sowie Personengruppen, welche nahezu die Hälfte der Bevölkerung ausmachen (z.B. Männer/Frauen)

V11 Kontroverse (Kontro)

Unter Kontroverse wird die erkennbare Darstellung von Meinungsunterschieden verstanden, d.h. es müssen mindestens zwei Parteien bzw. Akteure erkennbar sein (nicht unbedingt explizit genannt). Die Darstellung der Meinungsverschiedenheiten kann entweder vom Journalisten thematisiert werden oder durch Zitate erfolgen. Nicht verschlüsselt wird die blosse Möglichkeit von Meinungsverschiedenheiten. Meinungsumfragen sind keine Kontroverse. Auch politische Forderungen von Terroristen werden

nicht als Kontroverse codiert, weil hier kein Streit zwischen Diskussionspartnern vorliegt, sondern Forderungen unter Gewaltandrohung.

AUSPRÄGUNGEN

0 **keine Kontroverse erkennbar**

1 **geringe Kontroverse (sachlich, institutionalisiert)**

Sachliche Darstellung divergierender Ansichten bzw. Vorwürfe, ohne dass die Lauterkeit der Kontrahenten oder die Rechtmässigkeit ihres Verhaltens bestritten wird.

Bsp.: Berichterstattung über den möglichen Zusammenschluss zweier Gemeinden zur Einheitsgemeinde.

2 **grosse Kontroverse**

Heftige Auseinandersetzung (persönlich, beleidigend). Ausserdem Vorwürfe, bei denen anderen die Rechtmässigkeit ihres Verhaltens bestritten wird. Immer der Fall in gerichtlichen Auseinandersetzungen.

Bsp.: Berichterstattung über die Anklage eines Unternehmens wegen Patentverletzungen

V12 **Valenz (Schaden/Nutzen)**

Die Valenz (Schaden/Nutzen) kann sich auf materielle, ideelle und existenzielle Sachverhalte beziehen. Unter **materiellem** Nutzen versteht man Nutzen für Sachen und Eigentum; **ideeller** Nutzen umfasst politischen Nutzen, persönlichen Erfolg, Erhalt von Werten; **existenzieller** Nutzen bezieht sich auf Gesundheit und Freiheit. Codiert werden kann sowohl ein tatsächlicher als auch ein im Beitrag bloss erwähnter möglicher Schaden bzw. Nutzen. Als Schaden und Nutzen wird dabei stets die im Beitrag zum Ausdruck kommende Bewertung codiert, die sich in der Regel an den Normen der Gemeinschaft und nicht an der Perspektive einzelner Betroffener orientiert. Bsp.: Wenn bei einem Eisenbahnunglück der Grossteil der Passagiere stirbt, während der Lokomotivführer mit dem Leben davonkommt, hat letzterer zwar einen (existenziellen) Nutzen, die Mehrheit trägt jedoch einen Schaden davon. Hier wäre also Schaden zu codieren. In politischen Debatten, bei denen der Standpunkt der Allgemeinheit nicht klar ist, wird hingegen die Perspektive der Kontrahenten übernommen und werden ggf. Schaden und Nutzen gleichermassen codiert.

Schaden und Nutzen werden zuerst nach der sog. Explizitheitsregel und erst dann nach der sog. Konsensregel festgestellt.

Explizitheitsregel: Unter Nutzen/Schaden wird das Hauptereignis verschlüsselt, wenn seine positiven/negativen Folgen im Beitrag explizit dargestellt werden (vgl. dazu die Indikatoren unter → *Nutzen* und → *Schaden*).

Konsensregel: Wenn im Beitrag keine explizite positive/negative Bewertung zum Ausdruck kommt, wird Nutzen/Schaden nur codiert, wenn man von einem gesellschaftlichen Konsens hinsichtlich der Bewertung des Sachverhalts ausgehen kann (z.B. Umweltschutz im Allgemeinen, Gesundheit, Tierschutz, Frieden, Gewaltfreiheit, Arbeitsplätze, Wirtschaftsaufschwung, niedrige Zinsen). Wenn zum Inhalt keine übereinstimmende Meinung vorausgesetzt werden kann (z.B. Abtreibung, Sterbehilfe, autofreie Städte), wird weder Nutzen noch Schaden codiert.

Tatsächlich vor möglich: Wenn in einem Beitrag sowohl ein möglicher als auch ein tatsächlicher Schaden oder Nutzen angesprochen werden, ist der tatsächliche zu codieren, selbst wenn er geringer ist als der mögliche.

Nutzen und Schaden: Wird in einem Beitrag von Nutzen und Schaden gesprochen, werden beide codiert.

V12.1 Nutzen (Nutz)

Indikatoren für Nutzen: *Erfreulicherweise, zum Glück, glücklicherweise, sich verbessern, sich beruhigen, sich erholen, zulegen, besser werden, Gewinn erzielen, Fortschritt, Einigung, besser, mehr, günstig etc.*

AUSPRÄGUNGEN

0 Tatsächlicher/möglicher Nutzen ist nicht erkennbar

Bei normalen Sportereignissen wird für den Sieger kein Nutzen codiert. Eine Seite gewinnt immer.

1 Tatsächlicher/möglicher Nutzen ist erkennbar

Materieller (z.B. positive Geschäftsergebnisse), ideeller bzw. politischer (z.B. Wahlsieg) oder existenzieller Nutzen (z.B. Rettung von Leben, Verbesserung von Gesundheit, wissenschaftlicher, medizinischer, technischer Fortschritt)

V12.2 Schaden (Schad)

Indikatoren für Schaden: *Leider, unglücklicherweise, ungünstig, Pech, sich verschlechtern, sich verschlimmern, Verluste einfahren, verlieren, scheitern, sich verletzen, umkommen etc.*

AUSPRÄGUNGEN

0 Tatsächlicher/möglicher Schaden ist nicht erkennbar

Bei normalen Sportereignissen wird für den Verlierer kein Schaden codiert. Eine Seite verliert immer.

1 **Tatsächlicher/möglicher Schaden ist erkennbar**

Materieller Schaden (z.B. negative Geschäftsergebnisse, Verringerung des Lebensstandards, Verlust von Eigentum), ideeller bzw. politischer Schaden (z.B. Umweltzerstörung, Rücktritt, Wahlniederlage), existenzieller Schaden (Verschlechterung für zentrale menschliche Bereiche: Entlassungen, Arbeitslosigkeit, schwere oder langfristige Krankheit, Unfreiheit, Bedrohung des Friedens, Tod)

Länderliste

101	Afghanistan
102	Ägypten
103	Albanien
104	Algerien
105	Andorra
106	Angola
107	Antigua und Barbuda
108	Äquatorialguinea
109	Argentinien
110	Armenien
111	Aserbaidshan
112	Äthiopien
113	Australien
114	Bahamas
115	Bahrain
116	Bangladesch, <i>früher Ostpakistan</i>
117	Barbados
118	Belarus (Weissrussland)
119	Belgien
120	Belize
121	Benin, <i>früher Dahomey</i>
122	Bhutan
123	Bolivien
124	Bosnien-Herzegowina
125	Botsuana
126	Brasilien
127	Brunei
128	Bulgarien
129	Burkina Faso, <i>früher Obervolta</i>
130	Burundi
131	Chile
132	China VR
133	Costa Rica
134	Côte d'Ivoire, <i>früher Elfenbeinküste</i>
135	Dänemark
136	Deutschland
137	Dominica
138	Dominikanische Republik

139	Dschibuti
140	Ecuador
141	El Salvador
142	Eritrea
143	Estland
144	Färöer (<i>zu Dänemark</i>)
145	Fidschi
146	Finnland
147	Frankreich
148	Gabun
149	Gambia
150	Georgien
151	Ghana
152	Gibraltar
153	Grenada
154	Griechenland
155	Grönland
156	Grossbritannien
157	Guatemala
158	Guinea
159	Guinea-Bissau
160	Guyana
161	Haiti
162	Honduras
163	Hongkong, <i>ab 1.7.1997 zu China</i>
164	Indien
165	Indonesien
166	Irak
167	Iran
168	Irland
169	Island
170	Israel
171	Italien
172	Jamaika
173	Japan
174	Jemen
175	Jordanien
176	Kambodscha

177	Kamerun
178	Kanada
179	Kap Verde
180	Kasachstan
181	Katar
182	Kenia
183	Kirgisistan
184	Kiribati <i>früher Gilbertinseln</i>
185	Kolumbien
186	Komoren
187	Kongo, <i>früher: ZR Zaire</i>
188	Kosovo
189	Nordkorea, <i>Demokr. Volksrepublik Korea</i>
190	Kroatien
191	Kuba
192	Kuwait
193	Laos
194	Lesotho, <i>früher: Basutoland</i>
195	Lettland
196	Libanon
197	Liberia
198	Libyen
199	Liechtenstein
200	Litauen
201	Luxemburg
202	Madagaskar
203	Malawi, <i>früher: Njasaland / Nyasaland</i>
204	Malaysia
205	Malediven
206	Mali
207	Malta
208	Marokko
209	Marshallinseln
210	Mauretanien
211	Mauritius
212	Mazedonien
213	Mexiko
214	Mikronesien
215	Moldau/Moldawien
216	Monaco
217	Mongolei
218	Montenegro
219	Mosambik
220	Myanmar <i>früher Burma / Birma</i>
221	Namibia
222	Nauru
223	Nepal
224	Neuseeland
225	Nicaragua
226	Niederlande
227	Niger
228	Nigeria
229	Nordirland
230	Norwegen
231	Oman
232	Österreich
233	Osttimor
234	Pakistan
235	Palästinensische Gebiete <i>umfasst u.a. Gaza-Streifen & Westjordanland</i>
236	Palau
237	Panama
238	Papua-Neuguinea
239	Paraguay
240	Peru
241	Philippinen
242	Polen
243	Portugal
244	Puerto Rico
245	Ruanda
246	Rumänien
247	Russische Föderation Republik
248	Sahara
249	Salomonen
250	Sambia

251	Samoa
252	San Marino
253	Sao Tomé und Príncipe
254	Saudi-Arabien
255	Schweden
256	Schweiz
257	Senegal
258	Serbien
259	Seychellen
260	Sierra Leone
261	Simbabwe, <i>früher Rhodesien</i>
262	Singapur
263	Slowakei
264	Slowenien
265	Somalia
266	Spanien
267	Sri Lanka, <i>früher Ceylon</i>
268	St. Kitts und Nevis
269	St. Lucia
270	St. Vincent und die Grenadinen
271	Südafrika
272	Sudan
273	Südkorea, <i>Republik Korea</i>
274	Suriname
275	Swasiland
276	Syrien
277	Tadschikistan
278	Tansania, <i>ehem. Tanganjika und Sansibar</i>
279	Taiwan (Republik China)
280	Thailand
281	Togo
282	Tonga
283	Trinidad und Tobago
284	Tschad
285	Tschechische Republik
286	Tschechoslowakei (bis 1995)
287	Tunesien
288	Türkei

289	Turkmenistan
290	Tuvalu
291	Uganda
292	Ukraine
293	Ungarn
294	Uruguay
295	USA
296	Usbekistan
297	Vanuatu, <i>früher Neue Hebriden</i>
298	Vatikanstaat / Heilige Stuhl
299	Venezuela
300	Vereinigte Arabische Emirate
301	Vietnam
302	Westsahara
303	Zentralafrikanische Republik Kongo
304	Zypern
700	Mehrere Länder (global verteilt)
701	Mehrere Länder Europa
702	Mehrere Länder Südamerika
703	Mehrere Länder Asien
704	Mehrere Länder Afrika
705	Mehrere Länder Naher Osten (Ägypten, Armenien, Aserbaid-schan, Bahrain, Georgien, Irak, Iran, Israel, Jemen, Jordanien, Katar, Kuwait, Libanon, Oman, Palästina bzw. Palästinensische Autonomiegebiete, Saudi-Arabien, Syrien, Türkei, Vereinigte Arabische Emirate, Zypern)
706	Nordamerika (USA + Kanada)
707	Amerika (Nord- und Südamerika)
800	Land fehlt in der Liste
900	Land im Beitrag nicht erkennbar/ersichtlich

B.2 Codebuch der Argumentationsanalyse zu *Stuttgart 21*

1 Analyseeinheiten

Das gesamte Untersuchungsmaterial wird mithilfe eines hierarchisch gegliederten Kategoriensystems vercodet (vgl. dazu Rössler 2005: 73ff.). Einige – insbesondere formale – Variablen der Inhaltsanalyse werden auf Artikelebene festgehalten (z.B. Datum, Medium, Beitragsumfang, journalistische Darstellungsform etc.). Zahlreiche für die Beantwortung der Forschungsfrage relevante inhaltliche Dimensionen werden auf tieferen Ebenen codiert. Als basale **Analyseeinheiten** der Untersuchung werden dabei ‚Äusserungen‘ (vgl. folgendes Kap. 1.1) und ‚Argumente‘ (vgl. folgendes Kap. 1.1.2) unterschieden.

1.1 Äusserungen

Eine *Äusserung* wird hier definiert als zusammenhängende Textpassage, die demselben Ausgangspartner bzw. Sprecher – dem Journalisten, einem vom Journalisten referierten Sprecher oder allenfalls einem von diesem zitierten Dritten – als Urheber zugeschrieben werden kann.² Eine Äusserung kann sich über mehrere Sätze bzw. Teilsätze erstrecken. Bei jedem erkennbaren Sprecherwechsel beginnt eine neue Äusserung. Äusserungen gesellschaftlicher Ausgangspartner sind häufig – aber nicht immer – am Auftreten von direkten Zitaten in Anführungszeichen oder indirekten Zitaten unter Verwendung des Konjunktivs I (‚Konjunktiv der Redewiedergabe‘) zu erkennen. Aussagen, die nicht als von einem bestimmten gesellschaftlichen Ausgangspartner bzw. Sprecher geäußert erkannt werden können, werden nach der gängigen inhaltsanalytischen Praxis (vgl. Rössler 2005: 158) dem Journalisten als Urheber zugeschrieben.

Zur Veranschaulichung folgen hier zwei Beispiele von (vermittelten) Äusserungen mit unterschiedlichen Ausgangspartnern bzw. Sprechern. Anschliessend wird die Identifikation von Äusserungen grundsätzlich erläutert (vgl. Kap. 1.1.1):

Beispiel 1: „In der Nacht von gestern auf heute haben sich mehrere Dutzend Demonstranten im Stuttgarter Schlossgarten an Bäume gekettet, die im Zuge der Bauarbeiten für den neuen Durchgangsbahnhof gefällt werden sollen. Unter den sogenannten ‚Parkschützern‘ befinden sich auch Jugendliche.“

→ Ausgangspartner bzw. Sprecher der ganzen Passage: Journalist (da andere nicht erkennbar)

Beispiel 2: „In der Nacht von gestern auf heute haben sich mehrere Dutzend Demonstranten im Stuttgarter Schlossgarten an Bäume gekettet, die im Zuge der Bauarbeiten für den neuen Durchgangsbahnhof gefällt werden sollen. Wie ein Vertreter des Aktionsbündnisses der ‚Parkschützer‘ mitteilte, werde das Areal erst freigegeben, wenn die Bagger abgezogen seien. Der Schutz der teils über hundertjährigen Bäume sei nicht verhandelbar.“

² Wenn der Journalist die Aussagen eines anderen Ausgangspartners wiedergibt oder dieser seinerseits einen Dritten zitiert, handelt es sich genau genommen also um *vermittelte* Äusserungen dieser Quellen.

→ Ausgangspartner bzw. Sprecher des ersten Satzes: Journalist (da andere nicht erkennbar); Ausgangspartner bzw. Sprecher der Sätze zwei und drei: Vertreter der ‚Parkschützer‘.

1.1.1 Identifikation von Äusserungen im Text

Wie werden nun Äusserungen im Text zuverlässig erkannt? Diese Frage ist für die korrekte Bildung von Analyseeinheiten und somit die Reliabilität der ganzen Codierung von zentraler Bedeutung. Äusserungen (und Argumente als deren Bestandteile, siehe folgendes Kap. 1.1.2) können im Nachrichtentext am einfachsten über ihre Urheber, die Ausgangspartner bzw. Sprecher, identifiziert werden, die linguistisch betrachtet sog. *Sprechakte* vollziehen. Sprechakte sind vereinfacht gesagt Handlungen, die mittels menschlicher Sprache durchgeführt werden und ohne Rückgriff auf Sprache gar nicht oder nur unzureichend realisiert werden können (vgl. Meibauer 2001: 85ff., zur Sprechakttheorie Austin 1962 u. Searle 1969). Zu denken ist hier etwa an einfache Handlungen wie „sagen“ oder „behaupten“, aber auch an zwingend partnerorientierte Handlungen wie „jmd. beleidigen“, „jmd. etwas versprechen“, „jmd. etwas vorwerfen“, „jmd. zustimmen“ u.v.m. Die letztgenannten Sprachhandlungen setzen stets ein Gegenüber voraus, an das sie gerichtet sind. Solche Adressaten wurden im Theorieteil dieser Arbeit bereits als ‚Zielpartner‘ eingeführt (vgl. Kap. 4.3).

Für die Identifikation von Ausgangspartnern gilt also: In der Berichterstattung vorkommende Akteure werden immer dann als Ausgangspartner bzw. Sprecher interpretiert, wenn ihnen im Nachrichtentext der Vollzug eines Sprechakts zugeschrieben wird (z.B. „Innenminister Mappus (CDU) *teilte* gestern mit, dass...“; „Mehrere Demonstranten *behaupten*, dass...“; „Angehörige der Grünen Fraktion *werfen* der CDU vor,...“; „Cem-Özdemir *kritisierte* den Innenminister scharf...“; etc.). Genau genommen handelt es sich hier jeweils um *vermittelte* Sprechakte.³ Denn die kommunikativen Handlungen der Ausgangspartner werden zuerst vom Journalisten als solche interpretiert und zusammengefasst, bevor sie als Teil eines Medienangebots (z.B. in Form schriftlicher Texte) vom Medienpublikum rezipiert werden können. Das folgende Beispiel verdeutlicht dies:

Beispiel: „Stuttgart-21-Gegner werfen Polizeipräsident Werner Stumpf vor, mit seinem Einsatzbefehl für die Verletzung von mindestens 400 Demonstranten verantwortlich zu sein. Stumpf weist jedoch jede Schuld von sich [...]“ (*süddeutsche.de*, 5. Okt. 2010)

Hier interpretiert ein Journalist oder Redakteur die ihm vorliegenden bzw. zumindest bekannten Aussagen von *Stuttgart-21*-Gegnern als „vorwerfen“ und bezeichnet die Reaktion bzw. Antwort von Werner Stumpf darauf als „zurückweisen“. Es handelt sich somit um den jeweiligen Akteuren als Sprechern *zugeschriebene* Sprechakte. Tatsächlich haben die Beteiligten womöglich ganz andere Worte gewählt, sei das nun bei einer gemeinsamen Aussprache zur selben Zeit im selben Raum, oder zeitversetzt anlässlich einer Interviewanfrage seitens der Medien (ein Vertreter der Projektgegner hat womöglich gesagt: „Unsere Sicht ist klar: Herr Stumpf hat den Polizeieinsatz koordiniert. Er ist somit in letzter Konsequenz verantwortlich für die Verletzung von 400 Demonstranten!“; Polizeipräsident Stumpf mag die Worte verwendet haben: „Ich bin letztlich nur ein Rad in einem grossen Getriebe.

³ Vgl. sinngemäss, aber ohne speziell auf die Sprechakttheorie einzugehen, Wagner 1978a: 41.

Man kann mich sicher nicht für den Vorfall verantwortlich machen, das sollen bitte mal diejenigen, die jetzt gegen mich wettern, zuerst bedenken!“). Dass es sich tatsächlich inhaltlich um einen ‚Vorwurf‘ und dessen ‚Rückweisung‘ handelt, ist in diesem Beispiel die (richtige) Interpretation der Äusserungen durch den Journalisten.⁴

Häufig werden im Nachrichtentext zusätzlich direkte Zitate in Anführungszeichen oder indirekte Zitate unter Verwendung des Konjunktivs I (‚Konjunktiv der Redewiedergabe‘) angeführt – dann sind sogar die Originalaussagen der Ausgangspartner für den Rezipienten erkennbar („Der Grünen-Vorsitzende Cem Özdemir hatte Ministerpräsident Mappus vorgeworfen, ‚Blut sehen zu wollen‘“, vgl. *Wikinews*, 13. Okt. 2010; sinngemäss mit indirekter Rede: „Cem Özdemir warf Mappus vor, er wolle Blut sehen“).

Daneben wird im Nachrichtentext immer wieder auf Handlungen referiert, die keine (vermittelten) Sprechakte darstellen. In diesen Fällen sind die erwähnten Handlungsträger auch keine Ausgangspartner bzw. Sprecher im Sinne der Analyse (z.B. Demonstranten, die *in ein geschütztes Baugelände eindringen*; Baufirmen, die *mit dem Verlegen von Geleisen beginnen*; Banken, die einen *Kredit auszahlen* etc.). Sprechakttheoretisch ist hier der Journalist oder die Redaktion Ausgangspartner bzw. Sprecher, indem er bzw. sie über diese Sachverhalte ‚berichtet‘, sie ‚mitteilt‘, also selbst einen Sprechakt vollzieht.⁵

Der entscheidende Punkt, weshalb diese Ausführungen zur Sprechakttheorie und der Hinweis auf den *vermittelten* Charakter von Sprechakten im Nachrichtentext für die vorliegende Analyse von Bedeutung sind, ist im Umstand zu sehen, dass (vermittelte) Äusserungen als die basalen Analyseeinheiten bei der Codierung nicht nur anhand direkter oder indirekter Zitate zu identifizieren sind. Das Vorliegen einer Äusserung (und somit eines bestimmten Ausgangspartners) wird vielmehr bereits durch Formulierungen indiziert, womit Sprechakte bezeichnet werden. Das führt zur codiertechnischen Entscheidung, journalistische Aussagen wie „*Cem Özdemir kritisierte den Innenminister scharf*“ als (vermittelte) Äusserung von Cem Özdemir zu codieren. Zu erkennen sind solche vermittelten Sprechakte vor allem am Auftreten bestimmter Verben. Das mit diesen Verben verbundene Subjekt ist dann als Ausgangspartner zu codieren. Als Hilfestellung zur Identifikation von Äusserungen werden diese Verben hier beispielhaft in unabgeschlossenen Listen aufgeführt:⁶

a) Assertive bzw. repräsentative Sprechakte

Mit assertiven Sprechakten sagt der Sprecher etwas über die Welt aus und legt sich in unterschiedlichem Masse auf die Wahrheit seiner Äusserung fest (vgl. Bussmann 1990: 725; Meibauer 2001: 95). Beispiele (unterschieden nach Wahrheitsanspruch des Sprechers) sind:

⁴ Daran wird auch deutlich, dass die oft für Sprechaktklassifikationen verwendeten Verben wie eben ‚vorwerfen‘ oder ‚zurückweisen‘ immer nur *Bezeichnungen* für Sprechakte sind. Die Sprechakte selbst können lexikalisch auf unterschiedliche Weise realisiert werden (vgl. Meibauer 2001: 96). Ein Sprecher sagt also kaum: „Ich *beleidige* dich hiermit“, sondern eher: „Du Idiot!“.

⁵ Natürlich gelangt der Journalist bzw. die Redaktion nur selten durch eigene Beobachtung zu solchem Wissen, sondern ebenfalls unter Rückgriff auf kommunikative Vorlagen bzw. Äusserungen von Quellen (z.B. einer Polizeimitteilung, einer Pressemitteilung der Deutschen Bahn als Bauherrin, einer Agentur für Wirtschaftsnachrichten etc.).

⁶ Die Auflistung folgt der viel zitierten Sprechaktklassifikation nach Searle (1976: 10ff.). Zu deren Verwendung in quantitativen Inhaltsanalysen vgl. z.B. Fahr 2001.

- wahr: *behaupten, feststellen, berichten, informieren, bezeugen etc.*
- vermutlich wahr: *vermuten, erwarten, meinen, glauben, davon ausgehen, der Ansicht sein etc.*
- vermutlich falsch: *bezweifeln, in Frage stellen, anzweifeln, hinterfragen etc.*
- falsch: *verneinen, zurückweisen, widersprechen, abstreiten etc.*

Hinweis: Die Wiedergabe assertiver Sprechakte wird häufig auch durch Präpositionalkonstruktionen zum Ausdruck gebracht: „Laut (Aussagen von) Heribert Rech...“; „Gemäss Mitteilung vom Branchenverband...“; „Nach Auffassung der Projektgegner...“ etc.

b) Direktive Sprechakte

Mit direktiven Sprechakten versucht der Sprecher, den Hörer zu einer künftigen Handlung oder Unterlassung zu veranlassen (vgl. Bussmann 1990: 726; Meibauer 2001: 95). Beispiele dafür sind:

- *bitten, ersuchen, auffordern, befehlen, anweisen, zwingen, raten, anordnen, einladen, empfehlen, beauftragen, vorschlagen etc.*

c) Kommissive Sprechakte

Mit kommissiven Sprechakten legt sich der Sprecher gegenüber dem Hörer auf die Realisierung einer künftigen Handlung fest (vgl. Bussmann 1990: 726; Meibauer 2001: 95). Beispiele dafür sind:

- *versprechen, sich verpflichten, in Aussicht stellen, geloben, drohen etc.*

d) Expressive Sprechakte

Expressive Sprechakte bringen in erster Linie eine Haltung oder Empfindung des Sprechers (gegenüber dem Hörer) zum Ausdruck (vgl. Bussmann 1990: 726; Meibauer 2001: 95). Beispiele dafür sind:

- *sich entschuldigen, danken, gratulieren, willkommen heissen, begrüßen, kritisieren, bemängeln etc.*

e) Deklarative Sprechakte

Deklarative Sprechakte bilden eine spezielle Klasse, weil sie vergleichsweise selten sind und gewöhnlich eine bestimmte soziale Institution wie z.B. Schule, Kirche, Parlament etc. voraussetzen. Der Sprecher führt den als propositionalen Gehalt im Sprechakt angelegten Zustand der Welt erst durch den Vollzug des Sprechakts herbei, d.h. er passt die ‚Welt‘ seinen Worten an (vgl. Bussmann 1990: 726; Meibauer 2001: 95). Beispiele dafür sind:

- *jmd. taufen, jmd. schuldigsprechen, jmd. kündigen, Krieg erklären etc.*

1.1.2 Bestandteile von Äusserungen: Argumente

Äusserungen lassen sich ihrerseits in ein oder mehrere *Argumente* aufteilen. Die Bildung solcher Argumente geschieht dabei in Anlehnung an ähnliche Untersuchungen bzw. Argumentationsanalysen (vgl. u.a. Hagen 1992; Schönbach 1977; Weiss 1985, 1988 u. 1989; Weiss/Trebbe 1994). In der vorliegenden Analyse wird als Argument eine Aussage definiert, womit ein Ausgangspartner bzw. Sprecher (1) mit Blick auf eine bestimmte Konfliktdimension von *Stuttgart 21* (2) eine konfliktspezifische Position (3) einnimmt und sich ggf. mit oder ohne Bewertung (5) an einen bestimmten Zielpartner bzw. Adressaten (4) wendet.

Ein Argument stellt mithin eine spezifische Kombination aus höchstens folgenden fünf Elementen bzw. Variablen dar:

- (1) einem **Ausgangspartner** bzw. **Sprecher** (wozu sowohl der Journalist als auch von ihm referierte Sprecher sowie von diesen zitierte Dritte zählen)

und

- (2) einer inhaltlichen **Konfliktdimension** (z.B. Kostenfragen, Sicherheitsaspekte, Bau- und Abrissarbeiten etc.) von *Stuttgart 21* bzw. einem Einzelaspekt einer Konfliktdimension (am Beispiel der genannten z.B. Überschreiten des Budgets, fehlende Brandmelder in Bauplänen, Fällen von Bäumen etc.)
- (3) einer **Argumenttendenz**, die neben einer positiven oder negativen Bewertung auch in der neutralen Erwähnung einer Konfliktdimension bzw. eines Unteraspekts davon bestehen kann

und/oder

- (4) einem **Zielpartner** bzw. **Adressaten**, an den sich der Ausgangspartner kommunikativ wendet
- (5) einer allfälligen **Bewertung** dieses Zielpartners bzw. Adressaten.

Zur Bildung eines Arguments müssen nicht zwingend alle fünf Elemente gegeben sein, mindestens aber folgende drei: Ein Ausgangspartner bzw. Sprecher (1), eine von ihm thematisierte Konfliktdimension von *Stuttgart 21* bzw. ein Einzelaspekt einer solchen Konfliktdimension (2) sowie eine konfliktspezifische Argumenttendenz (3). Ebenfalls möglich sind dreigliedrige Argumente bestehend nur aus einem Ausgangspartner bzw. Sprecher (1), einem Zielpartner (4) sowie dessen Bewertung (5) durch den Ausgangspartner. Im Maximalfall umfasst ein Argument alle fünf Komponenten. Argumente stellen die Analyseeinheiten auf der tiefsten Codierebene dar. In der Datenmatrix entsprechen sie den ‚Fällen‘.

Innerhalb einer Äusserung desselben Ausgangspartners bzw. Sprechers wird immer ein neues Argument (d.h. bezogen auf die Datenmatrix: ein neuer ‚Fall‘) angesetzt, wenn sich für die Ausprägung einer der Variablen zwei bis fünf eine Änderung ergibt. Derselbe Ausgangspartner kann also innerhalb seiner Äusserung beliebig viele Argumente zum Ausdruck bringen. Wechselt hingegen der Ausgangspartner bzw. Sprecher, beginnt stets eine neue Äusserung (s.o. Kap. 1.1).

Es folgen hier Beispiele zur Veranschaulichung des Codiervorgangs:

Beispiel 1: „Ministerpräsident Mappus (CDU) beteuerte an der gestrigen Medienkonferenz, die Gesamtkosten für Stuttgart 21 würden künftig nicht mehr steigen.“

- (1) Ausgangspartner: Ministerpräsident Mappus
- (2) Konfliktdimension: Kosten bzw. Budget
- (3) Argumenttendenz (aus der Sicht des Ausgangspartners): pro *Stuttgart 21*
- (4) Zielpartner: - (nicht unmittelbar ersichtlich)
- (5) Bewertung des Zielpartners: -

Beispiel 2: „Der stellvertretende Vorsitzende der Fraktion ‚Die Linke‘ im baden-württembergischen Landtag, Ulrich Maurer, kritisierte Innenminister Rech (CDU) scharf.“ (*süddeutsche.de*, 2. Okt. 2010)

- (1) Ausgangspartner: Ulrich Maurer, stellvertretender Vorsitzender der Fraktion ‚Die Linke‘
- (2) Konfliktdimension: - (nicht ersichtlich)
- (3) Argumenttendenz (aus der Sicht des Ausgangspartners): -
- (4) Zielpartner: Innenminister Rech (CDU)
- (5) Bewertung des Zielpartners: negativ

Beispiel 3: „Ministerpräsident Mappus (CDU) kritisierte die Grünen für ihren plötzlichen Widerstand gegen die seit Längerem im Landtag beschlossenen Abrissarbeiten.“

- (1) Ausgangspartner: Ministerpräsident Mappus
- (2) Konfliktdimension: Bau- und Abrissarbeiten
- (3) Argumenttendenz (aus der Sicht des Ausgangspartners): pro *Stuttgart 21*
- (4) Zielpartner: Die Grünen
- (5) Bewertung des Zielpartners: negativ

1.2 Codierregeln

Die folgenden Codierregeln stellen eine Entscheidungsgrundlage für Situationen dar, in denen prinzipiell mehrere Codiermöglichkeiten denkbar sind. Sie sollen den Codiervorgang normieren und somit intersubjektiv nachvollziehbar machen.

CODIERREGEL 1

„Gleiche Ausprägungen der Argumentvariablen innerhalb einer Äusserung → kein neues Argument“

Falls in derselben Äusserung mehrere Aussagen des Ausgangspartners zur gleichen Konfliktdimension und zum gleichen Zielpartner aufeinander folgen, ohne dass sich Argumenttendenz und Zielpartnerbewertung ändern, werden sie nur einmal (d.h. als ein einziges Argument) codiert.⁷ Dies gilt auch für

⁷ Die Variablen *Konf_D* (V15), *Arg_T* (V16), *ZP_List* (V17.1) und *ZP_Bew* (V17.2) hätten ansonsten wiederholt die gleichen Ausprägungen, siehe Kategoriensystem.

den Fall, dass solche identischen Argumente durch andere Argumente innerhalb der Äusserung des Ausgangspartners unterbrochen werden.

Hinweis: Folgen die Aussagen desselben Ausgangspartners aus verschiedenen Textteilen (Überschrift, Vorspann, Haupttext, Zwischentitel, vgl. V9 im Kategoriensystem) hinweg unmittelbar aufeinander, werden jeweils neue Äusserungen angesetzt. In diesem Fall kann es vorkommen, dass zwei gleich codierte Argumente desselben Ausgangspartners direkt aufeinander folgen.

Beispiel 1: „Vor dem baden-württembergischen Landtag skandierten die Leute ‚Mappus weg‘ und hoben Schilder hoch mit Parolen wie ‚Mappus geh zum Teufel‘.“ (*Wikinews*, 26. Okt. 2010)

- (1) Ausgangspartner: Leute (Bevölkerung)
- (2) Konfliktdimension: Rücktrittsforderungen
- (3) Argumenttendenz (aus der Sicht des Ausgangspartners): contra *Stuttgart 21*
- (4) Zielpartner: Mappus
- (5) Bewertung des Zielpartners: negativ

→ Konfliktdimension, Argumenttendenz, Zielpartner und Zielpartnerbewertung werden hier nur einmal codiert, obschon sie im Text zweimal mit gleichen Ausprägungen auftreten.

Beispiel 2: „Staatsminister Helmut Rau (CDU) sagte vor dem Untersuchungsausschuss, seine Institution habe keinen Einfluss auf den Polizeieinsatz genommen. ‚Wir haben uns nur informieren lassen‘, präzisierte der Chef der Regierungszentrale. Der Einsatz sei ‚Sache der Polizei und nicht der Politiker‘ gewesen.“ (*süddeutsche.de*, 22. Dezember 2010).

- (1) Ausgangspartner: Helmut Rau (CDU)
- (2) Konfliktdimension: Einfluss der Politik auf Polizeieinsatz vom 30. September
- (3) Argumenttendenz (aus der Sicht des Ausgangspartners): pro *Stuttgart 21*
- (4) Zielpartner: Untersuchungsausschuss
- (5) Bewertung des Zielpartners: neutral (keine Bewertung)

→ Konfliktdimension, Argumenttendenz, Zielpartner und Zielpartnerbewertung werden hier nur einmal codiert, obschon sie im Text zweimal mit gleichen Ausprägungen auftreten.

CODIERREGEL 2

„Neue Ausprägungen der Argumentvariablen innerhalb einer Äusserung → neues Argument“

Komplementär zu Codierregel eins gilt: Falls sich in der Äusserung eines Ausgangspartners eine Aussage mindestens betreffend der Codierung von Konfliktdimension, Argumenttendenz, Zielpartner oder Bewertung des Zielpartners von einer vorausgehenden Aussage in derselben Äusserung unterscheidet, wird ein neues Argument angesetzt. Darin werden die Ausprägungen der Argumentvariablen, die sich nicht geändert haben, gleich wie im vorausgehenden Argument codiert.

Beispiel: „Bei einer Demonstration am gestrigen Freitag hatten mindestens 10.000 Demonstranten den Rücktritt von Innenminister Rech und Ministerpräsident Stefan Mappus gefordert.“ (*Wikinews*, 2. Okt. 2010)

Argument 1:

- (1) Ausgangspartner: Demonstranten
- (2) Konfliktdimension: Rücktrittsforderungen
- (3) Argumenttendenz (aus der Sicht des Ausgangspartners): contra *Stuttgart 21*
- (4) Zielpartner: Innenminister Rech
- (5) Bewertung des Zielpartners: negativ

→ zweiter Zielpartner (Ministerpräsident Mappus) vorhanden → neue Ausprägung der Zielpartner-Variablen → zweites Argument bilden

Argument 2:

- (1) Ausgangspartner: Demonstranten
- (2) Konfliktdimension: Rücktrittsforderungen
- (3) Argumenttendenz (aus der Sicht des Ausgangspartners): contra *Stuttgart 21*
- (4) Zielpartner: Ministerpräsident Mappus
- (5) Bewertung des Zielpartners: negativ

CODIERREGEL 3

„Kontexteinheit für die Codierung von Ausgangs- und Zielpartnern: ganzer Beitrag!“

Häufig werden die Kommunikationspartner, sind sie einmal im Text eingeführt worden, bei wiederholtem Auftreten nicht mehr namentlich genannt. Hat bspw. eine CDU-Politikerin als Ausgangspartner eine Äusserung vollzogen, wird im Folgenden meist einfach mit dem Pronomen „sie“ auf die Politikerin referiert. In diesem Fall ist der Bezugspunkt für die Codierung (die sog. ‚Kontexteinheit‘, vgl. Rössler 2005: 42) der ganze Artikel. Schwieriger ist die kontextabhängige Bestimmung von Zielpartnern. Immer wieder gibt es referierte Äusserungen von Ausgangspartnern, in denen kein Zielpartner explizit genannt wird, sich die Äusserung jedoch offensichtlich auf einen zuvor oder später im Text genannten Akteur bezieht. Bei solchen impliziten Bezügen auf einen Adressaten stellt ebenfalls der ganze Beitrag den Bezugspunkt für die Codierung des Zielpartners dar.⁸

Beispiel: „Unter den Demonstranten war die stellvertretende SPD-Landesvorsitzende Hilde Mattheis anwesend, deren Partei zu diesem Thema einen Volksentscheid fordert. [...] Währenddessen haben sich die Proteste bis nach Berlin ausgeweitet. Baden-Württembergs Ministerpräsident Mappus (CDU) lehnt jedoch einen Volksentscheid zu Stuttgart 21 weiterhin vehement ab.“ (*Wikinews*, 26. Okt. 2010)

Argument 1 (entspricht hier einer Äusserung und dem ersten Nebensatz)

- (1) Ausgangspartner: SPD

⁸ Das In-Beziehung-Setzen der Äusserungen von Ausgangspartnern zu bestimmten Zielpartnern erfolgt in diesem Fall durch die gezielte Auswahl und Anordnung von Äusserungen durch den Journalisten, der gewisse Akteure – im Idealfall sinngetreu – als Zielpartner der Äusserungen angeführter Ausgangspartner präsentiert.

- (2) Konfliktdimension: Volksabstimmung zu *Stuttgart 21*
- (3) Argumenttendenz (aus der Sicht des Ausgangspartners): contra *Stuttgart 21*
- (4) Zielpartner: Stefan Mappus als Vertreter der Regierungspartei CDU (aus folgendem Kontext ersichtlich)
- (5) Bewertung des Zielpartners: neutral (keine Bewertung)

Argument 2 (entspricht hier einer Äusserung und dem zweiten Satz)

- (1) Ausgangspartner: Journalist
- (2) Konfliktdimension: Bürgerprotest
- (3) Argumenttendenz (aus der Sicht des Ausgangspartners): neutral in Bezug auf *Stuttgart 21* (blosse Erwähnung der Proteste)
- (4) Zielpartner: -
- (5) Bewertung des Zielpartners: -

Argument 3 (entspricht hier einer Äusserung und dem dritten Satz)

- (1) Ausgangspartner: Ministerpräsident Mappus (CDU)
- (6) Konfliktdimension: Volksabstimmung zu *Stuttgart 21*
- (2) Argumenttendenz (aus der Sicht des Ausgangspartners): pro *Stuttgart 21*
- (3) Zielpartner: SPD und deren Repräsentantin Hilde Mattheis (aus Kontext ersichtlich)
- (4) Bewertung des Zielpartners: neutral (keine Bewertung)

CODIERREGEL 4

Ausschlusskriterien

Keine Argumente im Sinne der Analyse stellen sämtliche Aussagen eines Ausgangspartners bzw. Sprechers dar, die keine der im Kategoriensystem des Codebuchs aufgelisteten Konfliktdimensionen von *Stuttgart 21* thematisieren (vgl. V15 sowie Liste der Konfliktdimensionen im Anschluss an das Kategoriensystem).

Grafisch lässt sich die Struktur der für die Analyse relevanten Einheiten wie folgt darstellen:⁹

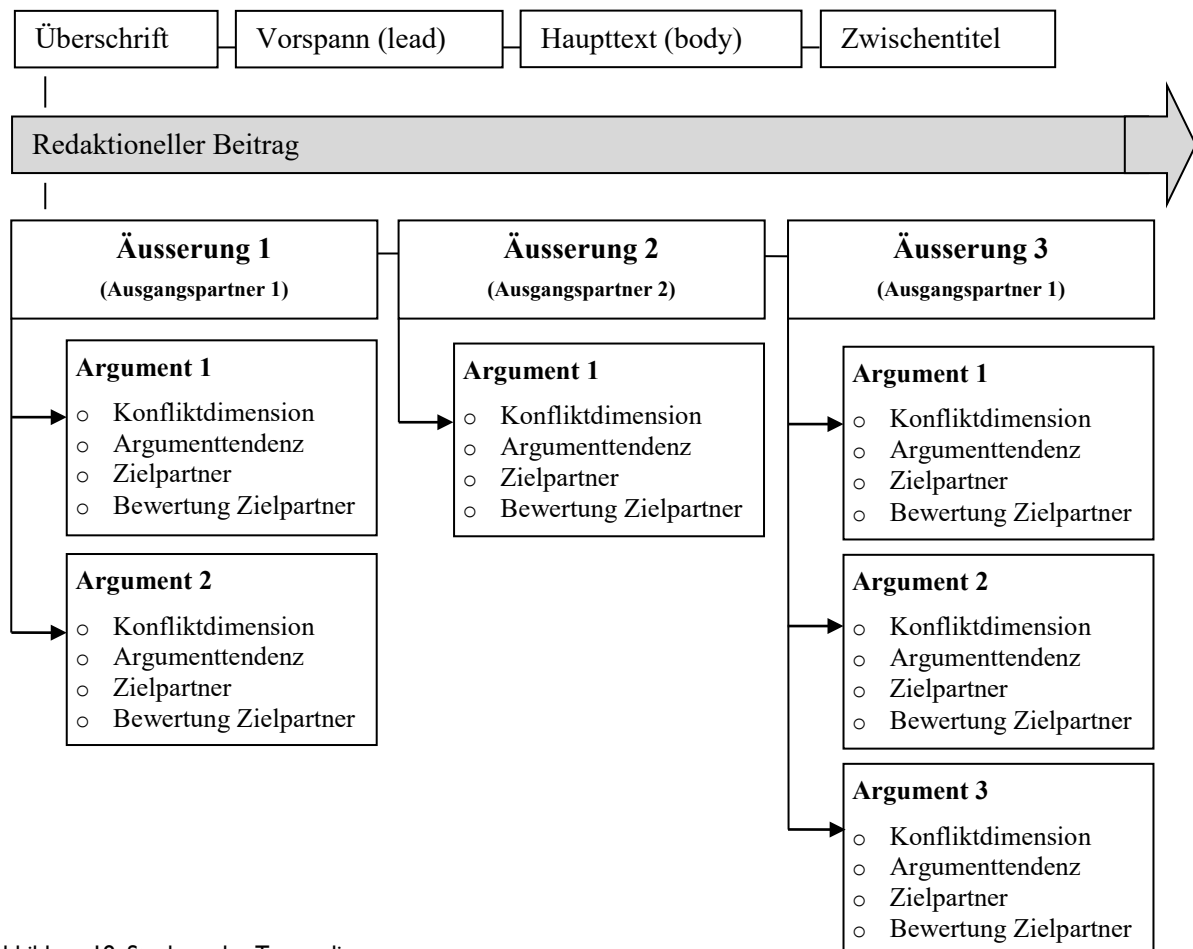
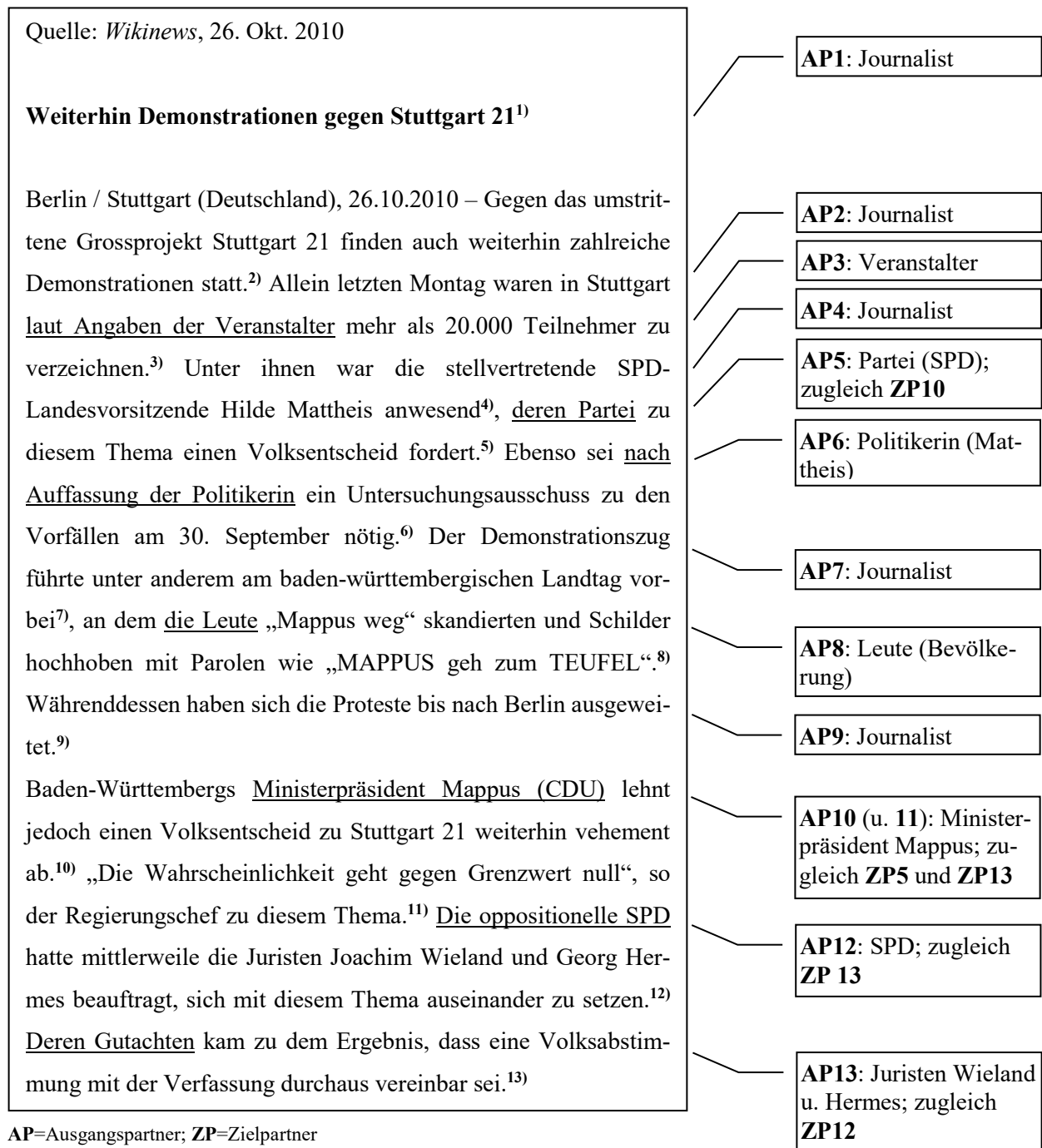


Abbildung 18: Struktur der Textcodierung

⁹ Beim in der Grafik dargestellten Beispiel folgt auf eine Äußerung von Sprecher eins (z.B. des Journalisten) mit zwei Argumenten eine Äußerung von Sprecher zwei mit einem Argument, die dann abgelöst wird von einer Äußerung wiederum von Sprecher eins mit drei Argumenten.

1.3 Beispiel: Codierung eines Nachrichtentextes

Am Beispiel eines kürzeren Beitrags wird die Identifikation und Codierung von Argumenten veranschaulicht. Die einzelnen *möglichen* Argumente wurden im Text zwecks besserer Nachvollziehbarkeit an ihrem Ende jeweils mit einer hochgestellten Zahl versehen. Die beteiligten Kommunikationspartner (Ausgangs- und Zielpartner) sind ihnen als Textbalken rechts aussen zugeordnet. Bei den Aussagen, die nicht dem Journalisten zugeschrieben werden können, sind die Ausgangspartner zudem im Text unterstrichen. Es folgt anschliessend die beispielhafte Codierung in tabellarischer Form.



CODIERUNG:

Legende: **AP**=Ausgangspartner; **KD**= Konfliktdimension; **ARG**=Argumenttendenz (Bewertung der KD); **ZP**=Zielpartner; **BewertZP**=Bewertung des ZP

1) Gültiges Argument (Überschrift) mit AP=Journalist; KD=Demonstrationen gegen <i>Stuttgart 21</i> ; ARG=neutral; ZP=kein; BewertZP=keine
2) Gültiges Argument (Beginn Haupttext) mit AP=Journalist; KD= Demonstrationen gegen <i>Stuttgart 21</i> ; ARG=neutral; ZP=kein; BewertZP=keine
3) Gültiges Argument mit AP=Veranstalter der Demonstration; KD= Demonstrationen gegen <i>Stuttgart 21</i> ; ARG=neutral; ZP=kein; BewertZP=keine
4) <i>Kein</i> Argument, da AP (Journalist) keine KD aufgreift.
5) Gültiges Argument mit AP=SPD („deren Partei“); KD=Volksabstimmung zu <i>Stuttgart 21</i> ; ARG=contra <i>Stuttgart 21</i> ; ZP=Ministerpräsident Mappus (tritt später unter Ziff. 10 mit seiner Ablehnung der SPD-Forderung als AP in Erscheinung); BewertZP=keine
6) Gültiges Argument mit AP=SPD-Politikerin Mattheis; KD=Untersuchungsausschuss zum Polizeieinsatz vom 30. Sept.; ARG=neutral; ZP=nicht ersichtlich; BewertZP=keine
7) Gültiges Argument mit AP=Journalist; KD=Demonstrationen Demonstrationen gegen <i>Stuttgart 21</i> ; ARG=neutral; ZP=kein; BewertZP=keine
8) Gültiges Argument mit AP: „Die Leute“ (Bevölkerung); KD=Rücktrittsforderungen; ARG=contra <i>Stuttgart 21</i> ; ZP=Ministerpräsident Mappus; BewertZP= negativ
9) Gültiges Argument mit AP=Journalist; KD=Demonstrationen gegen <i>Stuttgart 21</i> ; ARG=neutral; ZP=kein; BewertZP=keine
10) Gültiges Argument mit AP=Ministerpräsident Mappus; KD=Volksabstimmung zu <i>Stuttgart 21</i> ; ARG=pro <i>Stuttgart 21</i> ; ZP=SPD (tritt oben unter Ziff. 5 mit ihrer Forderung eines Volksentscheids als AP in Erscheinung); BewertZP=keine
11) <i>Kein</i> neues bzw. gültiges Argument, da alle Ausprägungen der 5 Argumentvariablen gleich bleiben wie im Argument zuvor (Codierregel 1)
12) Gültiges Argument mit AP=SPD („beauftragt...“); KD=Volksabstimmung zu <i>Stuttgart 21</i> ; ARG=neutral; ZP=Juristen als Experten (Wieland/Hermes); BewertZP=keine
13) Gültiges Argument mit AP=Juristen („deren Gutachten kommt zum Schluss“); KD=Volksabstimmung zu <i>Stuttgart 21</i> ; ARG=contra <i>Stuttgart 21</i> ; ZP=SPD (als Auftraggeberin); BewertZP=neutral; da sich das Gutachten auch an den zuvor zu Wort kommenden Ministerpräsidenten Mappus richtet → zusätzliches Argument bilden mit weiterem ZP: Gültiges Argument mit AP=Juristen („deren Gutachten kommt zum Schluss“); KD=Volksabstimmung zu <i>Stuttgart 21</i> ; ARG=contra <i>Stuttgart 21</i> ; ZP=Ministerpräsident Mappus; BewertZP=neutral

2. Kategoriensystem

Allgemeiner Codierhinweis: Vor dem Codieren einzelner Variablen wird der Beitrag jeweils ganz durchgelesen. Im folgenden Kategoriensystem steht neben dem Variablennamen in Klammern das Kürzel, womit im Codebogen die entsprechenden Spalten gekennzeichnet sind.

Variablen auf Beitragsebene

V1 Medium (Med)

Für jeden Beitrag wird festgehalten, in welchem Medium er publiziert wurde.

AUSPRÄGUNGEN

- 1 *wikinews.de*
- 2 *süddeutsche.de*
- 3 *faz.net*
- 4 *welt.de*
- 5 *taz.de*

V2 Publikationsdatum (Dat)

Codiert wird das Veröffentlichungsdatum des Beitrags anhand einer sechsstelligen Ziffer mit einem Punkt nach der zweiten und vierten Stelle. Schreibweise: JJ.MM.TT

Beispiel:

4. Oktober 2010: 10.10.04

V3 Identifikation des Beitrags (Ident)

Festgehalten wird alphanumerisch und in Kleinbuchstaben das letzte Wort aus der Überschrift des Beitrags.

Beispiele:

Trotz und Widerstand (*süddeutsche.de*, 1. Okt. 2010)

→ widerstand

"Das ist verrückt, verrückt!" (*süddeutsche.de*, 1. Okt. 2010)

→ verrückt

Studenten stören Laudatio von Ministerpräsident Mappus (*wikinews.de*, 10. Nov. 2010)

→ mappus

V4 Laufende ID für Beitrag (Id_Bei)

Jeder codierte Beitrag innerhalb desselben Mediums erhält eine eigene Identifikations- bzw. Laufnummer. Der erste Beitrag erhält die Zahl „1“, der zweiten die „2“ usw. Die Zählung beginnt in jedem der fünf Medienangebote (V1) neu.

AUSPRÄGUNGEN

1-x

V5 Umfang (Umf)

Der Umfang eines Beitrags wird über die Anzahl seiner Wörter erhoben. Codiert wird die Anzahl Wörter des Haupttexts inkl. Überschriften (einschl. Dachzeilen), Vorspann und Zwischentitel (einschl. Bildunterschriften).

AUSPRÄGUNGEN

1-x

V6 Verfasser (Verf)

Es werden nur die explizit genannten und ausserhalb des Haupttexts (d.h. am Anfang oder Ende, zwischen Vorspann und Haupttext etc.) stehenden Verfasserangaben codiert. Einbezogen werden sowohl die Verfasserangaben zum aktuellen Beitrag (JournalistIn/ReporterIn/RedakteurIn als Urheber) als auch die vorgelagerten Vermittlungsstationen (z.B. Agenturen), falls sie angegeben sind.

AUPRÄGUNGEN

0 **Nicht ersichtlich / keine Angaben**1 **Journalist** bzw. Reporter/Korrespondent/Redakteur/Redaktion (namentlich oder mit Kürzel) **inklusive Angabe von Agenturen**2 **Journalist** bzw. Reporter/Korrespondent/Redakteur/Redaktion (namentlich oder mit Kürzel) **ohne Angabe von Agenturen**3 **Nur Agenturen**

Beispiele für Agenturen: AP (Associated Press), DPA (Deutsche Presse-Agentur), DAPD (Deutscher Auslands-Depeschendienst), AFP (Agence France-Presse), APA (Austria Presse Agentur), SDA (Schweizerische Depeschagentur), Reuters etc.

4 **Gastautor**

Gastautoren treten immer mit Vor- und Nachnamen auf. Am Ende des Textes oder in einem Kasten finden sich zudem Angaben zu ihrer Funktion, Expertise etc. Falls Unsicherheit darüber besteht, ob ein mit vollem Namen genannter Verfasser Gastautor ist oder zur Redaktion gehört, muss im Impressum nachgesehen werden. Journalistische Darstellungsform ist in diesem Fall der *Gastbeitrag* (V7= 7).

5 **Kollektiv / Gemeinschaft von Mitgliedern**

Bei *Wikinews* ist immer die Gemeinschaft als Verfasser zu codieren.

V7 **Journalistische Darstellungsform (JournD)**

Die journalistische Darstellungsform ist anhand formaler (z.B. Kennzeichnung des ‚Kommentars‘) und/oder inhaltlicher Charakteristika (Anteil bzw. Intensität kommentierender Aussagen) zu bestimmen.

AUSPRÄGUNGEN

1 **Nachricht/Bericht**

Sachlicher, faktenorientierter Beitrag ohne persönliche Wertung des Verfassers, der sich auf ein aktuelles Ereignis bezieht. Darunter fallen sowohl kürzere (= Nachrichten) als auch längere und um Hintergrundinformationen angereicherte Texte (= Berichte).

2 **Reportage**

Tatsachenbetonte Schilderung eines Geschehens durch einen Reporter vor Ort, die durch subjektive Eindrücke des Verfassers persönlich gefärbt ist. Die Reportage ist häufig gekennzeichnet durch einen szenischen Einstieg sowie eine atmosphärische Beschreibung von Personen, Gegenständen und Vorgängen. Unter Reportagen können bspw. auch eingehende Schilderungen von Parteitagungen fallen.

3 **Portrait**

Eingehende Darstellung einer Person, eines Unternehmens oder eines Ortes etc. Die porträtierte Person oder Organisation, ihr Wirken und Handeln stehen im Mittelpunkt. Manchmal ist das Portrait eine Kombination aus Zitaten und einer auf die dargestellte Person oder Organisation fokussierten Reportage. Das Portrait kann kommentierende Aussagen des Verfassers enthalten.

4 **Interview**

Nach dem Frage-Antwort-Schema geführter Dialog zwischen einem Journalisten und einer anderen Person. Der Sprecherwechsel ist gekennzeichnet, die Fragen bzw. Statements des Journalisten sind in der Regel fett oder kursiv gedruckt.

5 **Markierter Kommentar, markierte Glosse**

Der Kommentar ist ein meinungsbetonter Beitrag, der urteilend bzw. bewertend zu aktuellen und in den Massenmedien bereits aufgegriffenen Ereignissen Stellung bezieht und/oder sie in bestimmter Art und Weise interpretiert. Die *Glosse* ist ein kurzer und stark meinungsbetonter Beitrag, der das aktuelle Geschehen kritisiert oder sich mit Spott über Prominente lustig macht und häufig mit Stilmitteln wie Satire und Ironie arbeitet. **Regel:** Der Beitrag wird nur hier verschlüsselt, wenn er ausdrücklich als „Kommentar“, „Meinung“, „Glosse“ o.Ä. gekennzeichnet ist. Fehlt ein solcher Hinweis, entspricht der Beitrag aber ansonsten der inhaltlichen Definition, wird er unter → *Nicht markierter Kommentar, nicht markierte Glosse* codiert.

6 Nicht markierter Kommentar, nicht markierte Glosse

Der nicht markierte Kommentar unterscheidet sich äusserlich nicht von Nachrichten und Berichten. Auch inhaltlich wird in ihm wie in Nachrichten und Berichten faktenorientiert über ein aktuelles Geschehen berichtet, jedoch enthält er zusätzlich eindeutig journalistische *Wertungen* oder *Interpretationen* (vgl. dazu V8.7), ohne als ‚Kommentar‘, ‚Glosse‘, ‚Meinung‘ o.Ä. gekennzeichnet bzw. in einer entsprechenden Rubrik eingeordnet zu sein. Codierregel: Falls V7= 6 → V8.7= 2 oder 3

7 Gastbeitrag, -essay

Kürzerer oder längerer Beitrag eines *namentlich genannten* und oft bekannten Gastautors (z.B. Politikers, Theologen etc.) über gesellschaftliche Phänomene oder Probleme der Zeit (Kriterium: gehört nicht zur Redaktion, V6= 4).

8 Besprechung, Rezension, Veranstaltungs- und TV-Kritik**99 Sonstiges, nicht bestimmbar**

Hierunter fallen z.B. folgende seltene Beitragsformen: Jahresrückschauen im Dezember 2010, in denen *Stuttgart 21* erwähnt wird, Blogbeiträge von Journalisten.

V8 Kategorien des Nachrichtenschemas

Bezugspunkt für die Codierung der Schemakategorien ist immer das vom Beitrag thematisierte *Hauptereignis*, das den Anlass für die Berichterstattung bildet. Berücksichtigt werden alle Beitragsteile (d.h. Überschriften, Vorspann, Haupttext und Zwischentitel).

- Codiert wird grundsätzlich nur, ob die entsprechende Schemakategorie vorhanden ist bzw. Informationen dazu im Beitrag mitgeteilt werden oder nicht. Bei den Forderungen (V8.5), Prognosen (V8.6) und Bewertungen (V8.7) wird zusätzlich nach der Urheberschaft unterschieden.
- Die Schemakategorien haben nur für die ‚nachrichtlichen‘ journalistischen Darstellungsformen Gültigkeit, also für Nachrichten und Berichte sowie nicht markierte Kommentare (V7= 1 oder 6). Andere Beitragsformen erhalten bei der Codierung eine eigene Ausprägung.

V8.1 Geschichte (Gesch)

Darunter fallen Information zu in der Regel weit zurückliegenden Ereignissen oder Entwicklungen, die zwar der Einordnung des Hauptereignisses dienen, aber keinen unmittelbaren Einfluss darauf haben. Es handelt sich also um ‚Hintergrundinformationen‘. Oft ist die Verwendung des Plusquamperfekts (abgeschlossene Vergangenheit) ein Indikator für ‚Geschichte‘.

Beispiel: „Unterstützt von Einheiten aus umliegenden Bundesländern, ging die Polizei in einem Grossaufgebot mit Gummiknüppeln und Wasserwerfern gegen die Demonstranten vor. Einen derart heftigen Einsatz gab es in Baden-Württembergs Landeshauptstadt zum letzten Mal vor dreissig Jahren. Damals *hatte* die Nutzbarmachung der Kernenergie Tausende Atomkraftgegner auf die Strasse *getrieben*.“

AUSPRÄGUNGEN

- 0 Keine Erwähnung
- 1 Erwähnung
- 9 andere journalistische Darstellungsform als Nachricht bzw. Bericht oder nicht markierter Kommentar (V7≠ 1 oder 6)

V8.2 Vorereignisse und Ursachen (Vor_Ur)

Hierunter fallen sämtliche Informationen zum zeitlich dem Hauptereignis unmittelbar vorausgehenden Geschehen. Direkte Ursachen sind immer hier zu codieren, egal wie weit sie zurück liegen.

Beispiel: „Der ungeahnte Kostenzuwachs im Gesamtbudget von *Stuttgart 21* geht auf Fehlplanungen im Zusammenhang mit der Gebäudesicherheit zurück.“

AUSPRÄGUNGEN

- 0 Keine Erwähnung
- 1 Erwähnung
- 9 andere journalistische Darstellungsform als Nachricht bzw. Bericht oder nicht markierter Kommentar (V7≠ 1 oder 6)

V8.3 Umstände (Umst)

Hierunter werden die Umstände des Hauptereignisses zusammengefasst, wozu die Angaben zu Ort, Zeit, Anzahl der Beteiligten etc. gehören. Vorereignisse und Folgen gehören als eigene Schemakategorien nicht dazu.

Beispiel: „Der Demonstrationzug führte an mehreren Verkehrsknoten von Stuttgart vorbei. Angaben der Veranstalter zufolge waren 10‘000 Teilnehmer vor Ort.“

AUSPRÄGUNGEN

- 0 Keine Erwähnung
- 1 Erwähnung
- 9 andere journalistische Darstellungsform als Nachricht bzw. Bericht oder nicht markierter Kommentar (V7≠ 1 oder 6)

V8.4 Folgen (Folg)

Falls direkte oder indirekte Folgen des Hauptereignisses genannt werden, die bereits eingetreten sind oder mit Sicherheit eintreten, wird dies hier codiert. *Achtung:* Mögliche Folgen, deren Eintritt nicht sicher ist, werden unter Prognosen codiert.

Beispiel: „Der Demonstrationzug führte an mehreren Verkehrsknoten von Stuttgart vorbei. In der Folge fielen drei Buslinien komplett aus.“

AUSPRÄGUNGEN

- 0 Keine Erwähnung
- 1 Erwähnung
- 9 andere journalistische Darstellungsform als Nachricht bzw. Bericht oder nicht markierter Kommentar (V7≠ 1 oder 6)

V8.5 Forderungen (Ford)

Hierunter fallen sämtliche von beteiligten Akteuren im Zusammenhang mit dem Hauptereignis gestellten Forderungen zur Herbeiführung eines bestimmten Zustands oder der Ergreifung bestimmter Massnahmen. Unterschieden wird, ob sie der Journalist oder ein anderer gesellschaftlicher Ausgangspartner formuliert.

Beispiel: „Die SPD fordert umgehend einen Untersuchungsausschuss.“

AUSPRÄGUNGEN

- 0 Keine Forderungen
- 1 Forderungen durch Nicht-Journalisten
- 2 Forderungen durch Journalisten
- 3 Forderungen durch Nicht-Journalisten UND Journalisten
- 9 andere journalistische Darstellungsform als Nachricht bzw. Bericht oder nicht markierter Kommentar (V7≠ 1 oder 6)

V8.6 Prognosen (Prog)

Hierunter fallen sämtliche von beteiligten Akteuren im Zusammenhange mit dem Hauptereignis formulierten Prognosen. Als solche gelten Voraussagen zu möglichem künftigen Geschehen, dessen Eintritt ungewiss ist. Unterschieden wird, ob die Prognosen vom Journalisten oder einem anderen gesellschaftlichen Ausgangspartner formuliert werden.

Beispiel: „Ob die Grünen bei den Landtagswahlen im kommenden März vom Debakel profitieren, wird sich weisen. Die Zeichen für die Partei stehen jedenfalls gut.“ (Prognosen)

AUSPRÄGUNGEN

- 0 Keine Prognosen
- 1 Prognosen von Nicht-Journalisten
- 2 Prognosen von Journalisten
- 3 Prognosen von Nicht-Journalisten UND Journalisten

- 9 andere journalistische Darstellungsform als Nachricht bzw. Bericht oder nicht markierter Kommentar (V7≠ 1 oder 6)

V8.7 Bewertungen und Interpretationen (Bew_Interpret)

Hierunter fallen sämtliche von beteiligten Akteuren im Zusammenhange mit dem Hauptereignis formulierten Bewertungen und Interpretationen. Bewertungen und Interpretationen zeichnen sich dadurch aus, dass sie keine empirisch gesicherten Fakten wiedergeben, worüber Konsens besteht, sondern Einschätzungen darstellen, die nicht von allen Beteiligten geteilt werden. Bewertungen beziehen sich auf einzelne Ereignisse, Sachverhalte oder Akteure (z.B. beleidigende, spottende Bemerkungen etc.), bei Interpretationen handelt es sich um persönliche Deutungen eines ganzen Geschehens (d.h. mehrerer zusammenhängender Ereignisse) oder komplexer Zusammenhänge. Unterschieden wird, ob die Bewertungen und Interpretationen vom Journalisten oder einem anderen gesellschaftlichen Ausgangspartner formuliert werden.

Beispiel: „Schnell musste den Anwesenden klar werden: Dieser Auftritt von Innenminister Heribert Rech (CDU) war nichts Weiteres als eine peinliche Pflichtübung.“

AUSPRÄGUNGEN

- 0 Keine Bewertungen/Interpretationen
1 Bewertungen/Interpretationen von Nicht-Journalisten
2 Bewertungen/Interpretationen von Journalisten
3 Bewertungen/Interpretationen von Nicht-Journalisten UND Journalisten
9 andere journalistische Darstellungsform als Nachricht bzw. Bericht oder nicht markierter Kommentar (V7≠ 1 oder 6)

Variablen auf Argumentebene

V9 Textteil (Txt_T)

In welchem Textteil befindet sich das Argument? Unterschieden werden dabei Überschrift, Vorspann (,lead‘), Haupttext (,body‘) und Zwischentitel, die den Haupttext gliedern können. Sog. Dachzeilen, die in einigen der untersuchten Medien über der Überschrift stehen und den thematischen Kontext anzeigen (häufig steht hier einfach „Stuttgart 21“), werden nicht berücksichtigt. Bildunterschriften werden zu den Zwischentiteln gezählt.

AUSPRÄGUNGEN

- 1 Überschrift (ohne Dachzeilen)
- 2 Vorspann (,Lead‘)
- 3 Haupttext (,Body‘)
- 4 Zwischentitel und Bildunterschriften

V10 Laufende Nummerierung des Arguments (Nr_Arg)

Alle aufeinander folgenden Argumente (auch desselben Ausgangspartners!) werden fortlaufend nummeriert. Das erste Argument erhält die ‚1‘, das zweite die ‚2‘ etc. Die Nummerierung beginnt beim ersten Argument in der Überschrift und endet beim letzten Argument im Haupttext, d.h. setzt sich über unterschiedliche Textteile (V9) fort.

AUSPRÄGUNGEN

1-x

V11 Identifikationsnummer für Ausgangspartner (Id_AP)

Alle in einem Beitrag aufeinander folgenden *unterschiedlichen* Ausgangspartner erhalten eine eigene Identifikationsnummer. Der erste Ausgangspartner (normalerweise der Journalist in der Überschrift) erhält die ‚1‘, der zweite Ausgangspartner die ‚2‘ etc. Wenn immer derselbe Ausgangspartner später im Beitrag wieder zu Wort kommt, wird seine (zuerst vergebene) Identifikationsnummer codiert. Die Vergabe von Identifikationsnummern beginnt in jedem Beitrag von neuem.

AUSPRÄGUNGEN

1-x

V12 Anzahl unterschiedlicher Ausgangspartner pro Beitrag (Tot_AP)

Hierunter wird die Anzahl der in einem Beitrag zu Wort kommenden unterschiedlichen Akteure (Ausgangspartner) festgehalten. Dazu wird die höchste Zahl aller Codierungen von V11 im aktuellen Beitrag in V12 übertragen. Die Codierung beginnt in jedem Beitrag von neuem.

AUSPRÄGUNGEN

1-x

V13 Ausgangspartner

V13.1 Ausgangspartner: Status (AP_St)

Hierunter wird codiert, ob die Äusserung dem Journalisten, einem von ihm angeführten gesellschaftlichen Akteur oder einem von diesem zitierten Dritten als Ausgangspartner zugeschrieben werden kann.

AUSPRÄGUNGEN

- 1 Journalist bzw. *Wikinews*-Autor als Ausgangspartner
- 2 Gesellschaftlicher Akteur als Ausgangspartner, der vom Journalisten bzw. *Wikinews*-Autor direkt oder indirekt zitiert wird.
- 3 Gesellschaftlicher Akteur als Ausgangspartner, der von einem anderen gesellschaftlichen Akteur direkt oder indirekt zitiert wird.

V13.2 Ausgangspartner: Akteursliste (AP_List)

Mit dieser Variablen wird der Ausgangspartner vercodet.

AUSPRÄGUNGEN

- 1-x vgl. Akteursliste im Anschluss an das Kategoriensystem

V14 Ausgangspartner: Transparenz

Für die hier vereinten Variablen V14.1 bis V14.4 stehen zum Zweck der Bildung eines Summenindex („Transparenzindex“) grundsätzlich höhere Codes für eine höhere Transparenz (Ausnahmen: Ausprägung 8 und 9 werden als Filter verwendet). Die Codierung bezieht sich nur auf die von den Journalisten bzw. *Wikinews*-Autoren als Ausgangspartner angeführten gesellschaftlichen Akteure (V13.1= 2), nicht auf die Journalisten bzw. *Wikinews*-Autoren selbst und die von anderen Ausgangspartnern zitierten Dritten. Damit soll die Quellentransparenz gezielt nur für „jene[n] Teil der beteiligten Kommunikationspartner“ ermittelt werden, „für den der Journalist ohne Einschränkung verantwortlich gemacht werden kann“ (Schröter 1992: 114).

Die Kontexteinheit für die Codierung ist der ganze Beitrag: Kommt ein Akteur darin mehrmals als Ausgangspartner zu Wort, werden Basisidentifikation (V14.1), Funktionsangaben (V14.2), Titelangaben (V14.3) sowie Zugehörigkeit zu einer Körperschaft (V14.4) in allen seinen Äusserungen identisch codiert. Es zählt dabei die höchste Ausprägung, die aufgrund der Informationen im Text realisiert wird.

V14.1 Basisidentifikation (Trans_Bas)

Hierunter wird codiert, ob der Ausgangspartner mit Namen genannt wird oder nicht. Die Codierung wird für Individuen genauso wie für korporative Akteure (Nennung des Namens z.B. einer Institution, eines Vereins etc.) vorgenommen.

AUSPRÄGUNGEN

0 unbekannt

Der Ausgangspartner ist nicht identifizierbar, auch nicht als unbestimmter Angehöriger eines Kollektivs. *Beispiel:* „In einem Brief an die Deutsche-Bahn-Tochter DB Projektbau AG ist von einem ‚Risikopotenzial‘ die Rede.“ (vgl. *Wikinews*, 29. Sept. 2010).

1 anonym

Der Ausgangspartner wird – bewusst zu seinem Schutz oder unbewusst aufgrund fehlender Kenntnis seiner genauen Identität – mittels abstrakter Oberbegriffe gekennzeichnet, so dass seine *exakte* Identifikation für den Rezipienten nicht möglich ist. *Beispiele:* „Betroffene berichten...“; „Augenzeugen zufolge hat sich...“; „Mehrere Demonstranten skandierten Sprüche wie...“

2 namentlich genannt

Der Ausgangspartner wird mindestens mit Nachnamen, optional mit Vornamen, genannt. *Beispiel:* „Organisator Matthias Herrmann spricht von einen unverhältnismässigen Vorgehen auf Seiten der Polizei.“

9 Ausgangspartner ist der Journalist oder ein direkt oder indirekt von einem gesellschaftlichen Akteur zitierter Dritter

V14.2 Funktionsangaben (Trans_Fu)

Im Falle von Individuen als Ausgangspartnern wird mit dieser Variablen festgehalten, ob Berufsbezeichnungen oder Angaben zu Tätigkeitsfeldern bzw. Funktionen des Ausgangspartners angeführt werden (z.B. „Polizeipräsident“, „Einsatzleiter“, „Chef Personaltransport bei der Deutschen Bahn“, „Verkehrsminister“, „Landtagsabgeordneter“ etc.).

AUSPRÄGUNGEN

0 Funktionsangaben fehlen

1 Funktionsangaben vorhanden

8 Ausgangspartner ist eine Organisation

9 Ausgangspartner ist der Journalist bzw. *Wikinews*-Autor oder ein direkt oder indirekt von einem gesellschaftlichen Akteur zitierter Dritter

V14.3 Angabe von Titeln (Trans_Ti)

Im Falle von Individuen als Ausgangspartnern wird mit dieser Variablen festgehalten, ob Berufs-, Abschlusstitel oder Ausbildungszertifikate des Ausgangspartners genannt werden (z.B. „Doktor“, „Professor“, „diplomierter Wirtschaftsprüfer“ etc.). Als Titelangaben werden auch Hinweise über abgeschlossene Ausbildungswege gewertet (z.B. „Akademiker“, „Hochschulabsolventin“ etc.).

AUSPRÄGUNGEN

- 0 Titelangaben fehlen
- 1 Titelangaben vorhanden
- 8 Ausgangspartner ist eine Organisation
- 9 Ausgangspartner ist der Journalist bzw. *Wikinews*-Autor oder ein direkt oder indirekt von einem gesellschaftlichen Akteur zitierter Dritter

V14.4 Zugehörigkeit zu Körperschaft (Trans_Org)

Im Falle von Individuen als Ausgangspartnern wird mit dieser Variablen festgehalten, ob sie erkennbar einer Körperschaft bzw. Organisation angehören, deren Interessen sie teilen oder die sie gar gegen aussen vertreten dürfen. Nicht weiter differenziert wird, ob sie bloss über eine einfache Mitgliedschaft („Angehöriger“, „Mitglied“) oder über weitergehende Befugnisse als Repräsentanten der Körperschaft verfügen (z.B. Vertretung in Rechtsgeschäften).

AUSPRÄGUNGEN

- 0 Organisationszugehörigkeit nicht erkennbar
- 1 Organisationszugehörigkeit erkennbar/erwähnt
- 8 Ausgangspartner ist eine Organisation
- 9 Ausgangspartner ist der Journalist bzw. *Wikinews*-Autor oder ein direkt oder indirekt von einem gesellschaftlichen Akteur zitierter Dritter

V15 Konfliktdimensionen (Konf_D)

In Anlehnung an die Forschungsliteratur zur Argumentationsanalyse (vgl. Hagen 1992: 446; Weiss 1989: 480; Weiss/Trebbe 1994: 146) bezeichnen Konfliktdimensionen inhaltlich unterscheidbare Aspekte von *Stuttgart 21* und der öffentlichen Diskussion darüber, hinsichtlich deren eine konfliktspezifische Position zugunsten oder zuungunsten des Projekts eingenommen werden kann. Konfliktdimensionen sind demnach thematische Schwerpunkte (z.B. Kostenentwicklung, Umweltschutz, Protest aus der Bevölkerung, Polizeieinsätze, Immobilienspekulation etc.), wozu Aussagen geäußert werden können, die tendenziell eher die Position der Befürworter oder der Gegner von *Stuttgart 21* unterstützen. Codiert wird die in der aktuellen Äusserung des Ausgangspartners thematisierte Konfliktdimension.

AUSPRÄGUNGEN

- 0 keine Konfliktdimension vorhanden / Urheber nennt keine Konfliktdimension im gegebenen Argument
- 1-x vgl. Liste von Konfliktdimensionen im Anschluss an das Kategoriensystem

V16 Argumenttendenz (Arg_T)

Die Argumenttendenz stellt die Position zugunsten oder zuungunsten von *Stuttgart 21* dar, die der Ausgangspartner mit der Thematisierung der jeweiligen Konfliktdimension einnimmt. Diese Position ist nicht schon durch die Konfliktdimension determiniert, sondern kann grundsätzlich in beide Richtungen weisen. Wird bspw. die Kostenentwicklung zu *Stuttgart 21* thematisiert (Konfliktdimension: Kosten), so könnte ein Argument der Projektinitiatoren lauten, die Kosten würden sich im Rahmen des aufgestellten Budgets bewegen (→ Position zugunsten von *Stuttgart 21*), ein Argument der Projektgegner könnte indessen sein, die Projektkosten seien so hoch wie noch bei keinem anderen städtebaulichen Projekt in Deutschland und die nötigen Finanzmittel würden dringender an anderen Stellen benötigt (→ Position zuungunsten von *Stuttgart 21*). Codiert wird immer die Argumenttendenz im jeweiligen Kontext aus Sicht des Ausgangspartners.

AUSPRÄGUNGEN:

- 1 contra *Stuttgart 21* (aus der Sicht des Ausgangspartners!)
- 0 Blosser Erwähnung der Konfliktdimension ohne Bewertung
- +1 pro *Stuttgart 21* (aus der Sicht des Ausgangspartners!)
- 9 keine Konfliktdimension vorhanden (V15= 0)

Beispiel 1: „Ministerpräsident Mappus (CDU) beteuerte, die Kosten für Stuttgart 21 würden nicht mehr steigen.“

→ Ausgangspartner: Mappus; Konfliktdimension: Kosten; Argumenttendenz: +1

Beispiel 2: „Ministerpräsident Mappus (CDU) beteuerte, die Kosten für Stuttgart 21 würden nicht mehr steigen. Der Schauspieler und prominente Projektgegner Walter Sittler hält dieses Versprechen indessen für eine Illusion.“

→ Argument 1: Ausgangspartner: Mappus; Konfliktdimension: Kosten; Argumenttendenz: +1;

→ Argument 2: Ausgangspartner: Sittler; Konfliktdimension: Kosten; Argumenttendenz: -1

Beispiel 3: „Ministerpräsident Mappus (CDU) betonte, die Kosten für Stuttgart 21 würden nicht mehr steigen. Angesichts der Kostenentwicklung seit Projektbeginn dürfte dies allerdings eine Illusion sein.“

→ Argument 1: Ausgangspartner: Mappus; Konfliktdimension: Kosten; Argumenttendenz: +1;

→ Argument 2: Ausgangspartner: Journalist; Konfliktdimension: Kosten; Argumenttendenz: -1

Beispiel 4: „CDU-Stadtrat Dieter Wahl und der ehemalige SPD-Stadtrat Rainer Kussmaul wollen eine Belohnung für das Abkratzen von Protestaufklebern gegen Stuttgart 21 einführen. Diese Kleber würden ‚die Stadt verschandeln‘, so die beiden Politiker.“ (*Wikinews*, 24. Aug. 2010)

→ Argument 1: Ausgangspartner: Journalist; Konfliktdimension: Bürgerprotest; Argumenttendenz: 0 (neutrale Erwähnung ohne Bewertung);

→ Argument 2: Ausgangspartner: Dieter Wahl und Rainer Kussmaul; Konfliktdimension: Sachbeschädigung durch Protestierende; Argumenttendenz: +1

Beispiel 5: „Gestern haben tausende aufgebracht Bürger gegen Stuttgart 21 demonstriert. Die Polizei ging in einem Grossaufgebot gegen sie vor. Einige Demonstranten wurden verletzt.“

→ Argument 1: Ausgangspartner: Journalist; Konfliktdimensionen: Bürgerprotest/Demonstrationen; Argumenttendenz: 0 (neutrale Erwähnung)

→ Argument 2: Ausgangspartner: Journalist; Konfliktdimensionen: polizeiliche Gewalt; Argumenttendenz: 0 (neutrale Erwähnung)

→ Argument 3: Ausgangspartner: Journalist; Konfliktdimensionen: Verletzung von Bürgern; Argumenttendenz: 0 (neutrale Erwähnung)

V17 Zielpartner / Adressaten

Zielpartner sind die Adressaten, an die sich die Ausgangspartner mit ihren (vermittelten) Sprechakten richten bzw. die als deren Adressaten im Text präsentiert werden. Zielpartner sollen z.B. anlässlich einer Aufforderung eine bestimmte Massnahme ergreifen oder ein Tun unterlassen, einen Missstand beheben oder ein Problem lösen. Um als Zielpartner des Sprechakts eines bestimmten Ausgangspartners zu gelten, braucht der Akteur nicht explizit in der Äusserung des Ausgangspartners erwähnt zu werden. Auch eine eindeutige Adressierung, die implizit aus der Anordnung von Äusserungen unterschiedlicher Ausgangspartner durch den Journalisten hervorgeht, ist für die Codierung relevant.

Zielpartner treten vor allem im Zusammenhang mit direktiven („auffordern“, „bitten“ etc.) kommissiven („versprechen“, „in Aussicht stellen“ etc.) und expressiven („kritisieren“, „zustimmen“ etc.) Sprechakten auf, die im Text anhand prototypischer Verben einfach zu identifizieren sind (siehe Liste in Kap. 1.1.1).

Zielpartner werden nur codiert, falls sie zusammen mit einer Konfliktdimension auftreten (d.h. falls V15 einen Wert grösser als 0 annimmt) oder falls sie vom Ausgangspartner eindeutig positiv oder negativ bewertet werden (d.h. falls V17.2 die Werte +1 oder -1 annimmt). Nicht codiert werden mit anderen Worten Adressaten, die weder im Zusammenhang mit einer Konfliktdimension angesprochen noch positiv oder negativ bewertet werden. Beispiel eines nicht zu codierenden Zielpartners: „Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) fordert derweil *Befürworter und Gegner* von Stuttgart 21 zu mehr Besonnenheit auf.“

V17.1 Zielpartner: Akteursliste (ZP_List)

Mit dieser Variablen wird der Zielpartner vercodet.

AUSPRÄGUNGEN

- 0 Kein Zielpartner ersichtlich, auch nicht aus dem Kontext
- 1-x vgl. Akteursliste im Anschluss an das Kategoriensystem

V17.2 Bewertung der Zielpartner/Adressaten (ZP_Bew)

Zielpartner können – müssen aber nicht – durch die Ausgangspartner bewertet werden. Vollzieht ein Ausgangspartner einen expressiven Sprechakt („kritisieren“, „zustimmen“, „ablehnen“ etc.), womit per definitionem eine Einstellung zum Ausdruck gebracht wird, impliziert dies in den häufigsten Fällen eine Bewertung des Zielpartners (z.B. eine negative, wenn jemand „kritisieren“ wird, bzw. eine positive, wenn ihm „zugestimmt“ wird). Einigen expressiven Sprechakten wohnt keine positive oder negative Bewertung des Adressaten inne (z.B. drückt Reue über das eigene Verhalten aus, wer sich bei jmd. „entschuldigt“).

AUSPRÄGUNGEN

- 1 negative Bewertung des Zielpartners durch den Ausgangspartner
- 0 neutrale Erwähnung des Zielpartners ohne Bewertung
- +1 positive Bewertung des Zielpartners durch den Ausgangspartner
- 9 kein Zielpartner vorhanden/erwähnt (V17= 0)

Beispiel 1: „Ministerpräsident Mappus (CDU) versprach der Grünen Fraktion, für die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchführen zu lassen.“

→ Ausgangspartner: Ministerpräsident Mappus; Konfliktdimension: Umweltschutz; Argumenttendenz: +1; Zielpartner: Die Grünen; Bewertung des Zielpartners: 0 (neutral)

Beispiel 2: „Ministerpräsident Mappus (CDU) warf den Grünen vor, Schüler und Jugendliche für ihre Demonstrationen instrumentalisiert zu haben.“

→ Ausgangspartner: Mappus; Konfliktdimension: Demonstrationen; Argumenttendenz: +1; Zielpartner: Die Grünen; Bewertung des Zielpartners: -1 (negativ)

Akteursliste (VI3.2; VI7.1)¹⁰

Allgemeine Hinweise: Wo Amtsträger persönlich mit Namen aufgeführt werden, bezieht sich ihre Amtsinhaberschaft auf das Jahr 2010. Alle verwendeten Akteursbezeichnungen schliessen Männer und Frauen gleichermassen ein. *Stuttgart 21* wird (ausser in Zitaten, Titeln etc.) durch ‚S21‘ abgekürzt.

AUSPRÄGUNGEN:

- 1 JOURNALIST BZW. KOLLEKTIV (bei *Wikinews*)
- 2 UNBEKANNTE QUELLE

1000 REGIERUNG, VERWALTUNG ('STAATSAPPARAT') & DEREN REPRÄSENTANTEN
„Partei vor Amt“: Politiker werden primär als Repräsentanten ihrer Partei definiert und somit den Parteienkategorien (> 4000) zugeordnet. Als Angehörige von Regierungsbehörden (>1000) und Parlamenten (>2000) werden sie nur codiert, wenn ihre Parteizugehörigkeit nicht genannt wird.

Beispiel: „Ministerpräsident Stefan Mappus (CDU) lehnt trotz der jüngsten Demonstrationen einen Volksentscheid zu Stuttgart 21 ab“ (*Wikinews*, 26. Okt. 2010) → Mappus wird als Ministerpräsident unter CDU (4231) codiert.

- 1100 Bundesregierung
 - 1110 Bundespräsident (Christian Wulff)
 - 1111 Ehemalige Bundespräsidenten bzw. Bundespräsidentenkandidaten
z.B. Joachim Gauck
 - 1120 Bundeskanzlerin (Angela Merkel)
 - 1130 Minister & Ministerien
 - 1140 Regierungssprecher
- 1200 Landesregierung & Regierungsmitglieder von Baden-Württemberg
 - 1201 Ministerpräsident (Stefan Mappus)
 - 1202 Innenministerium (Heribert Rech)
 - 1203 Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr (Tanja Gönner)
 - 1204 Staatsministerium (Helmut Rau)
 - 1205 Ministerium für Kultus, Jugend und Sport (Marion Schick)
 - 1206 Finanzministerium (Willi Sächele)
 - 1207 Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (Peter Frankenberg)
 - 1208 Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Senioren (Monika Stolz)
 - 1209 Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz (Rudolf Köberle)
 - 1210 Wirtschaftsministerium (Ernst Pfister)

¹⁰ Die Ausprägungen dieser Liste wurden in einem vorausgehenden qualitativen Schritt anhand einer Durchsicht des Untersuchungsmaterials induktiv gewonnen und zusammengefasst (vgl. dazu Kap. 7.5.2).

-
- 1211 Justizministerium (Ulrich Goll)
 - 1300 Landesregierungen & Regierungsmitglieder übriger Länder
 - 1310 Ministerpräsidenten
 - 1320 Minister & Ministerien
 - 1400 Gemeinden & ihre Regierungen
 - 1410 Einzelne Mitglieder von Gemeinderegierungen
 - 1500 Behörden & Ämter (Bund und Länder)
 - Beispiel:* Eisenbahn-Bundesamt (EBA)
 - 1510 Einzelne Behördenvertreter
 - Beispiel:* „Die städtische Beauftragte für die Chancengleichheit von Frauen und Männern, Ursula Matschke, teilt mit, es habe nur zehn Minuten gedauert, in dieser Frage die Spitze der Stadt an einen Tisch zu bringen.“ (*süddeutsche.de*, 29. Okt. 2010).
 - 1600 Polizei (Bund und Länder)
 - 1610 Einzelne Vertreter der Polizei
 - z.B. Stuttgarts Polizeipräsident Siegfried Stumpf
 - 1620 Polizeigewerkschaft
 - 1621 Einzelne Gewerkschaftsvertreter
 - 1630 Polizisten
 - 1700 EU-Gremien
 - 1710 Einzelne Vertreter von EU-Gremien
 - z.B. EU-Verkehrskommissar Siim Kallas
 - 1800 Ehemalige Politiker (nur, falls Parteizugehörigkeit nicht genannt. Bei Nennung der Parteizugehörigkeit → 4700)

 - 2000 PARLAMENTE & PARLAMENTARIER
 - 2100 Bundesparlament
 - 2110 Bundestag
 - 2111 Einzelne Bundestagsabgeordnete
 - 2120 Bundesrat
 - 2121 Einzelne Bundesratsmitglieder
 - 2200 Landtag von Baden-Württemberg
 - 2210 Untersuchungsausschuss zu den Vorfällen vom 30. Sept. 2010
 - 2211 Einzelne Landtagsabgeordnete
 - 2300 Landtage übriger Länder
 - 2310 Landtagsabgeordnete übriger Länder
 - 2400 Stadt- und Gemeindeparlamente
 - 2410 Einzelne Abgeordnete von Stadt- und Gemeindeparlamenten

 - 3000 GERICHTE („JUSTIZ“) & DEREN REPRÄSENTANTEN
 - 3100 Gerichte und Justizbehörden auf Bundesebene
 - 3200 Gerichte und Justizbehörden in Baden-Württemberg
 - 3300 Gerichte und Justizbehörden übriger Länder

4000 POLITISCHE PARTEIEN & DEREN REPRÄSENTANTEN

„*Partei vor Amt*“: Politiker werden primär als Repräsentanten ihrer Partei definiert und somit den Parteienkategorien (> 4000) zugeordnet. Als Angehörige von Regierungsbehörden (>1000) und Parlamenten (>2000) werden sie nur codiert, wenn ihre Parteizugehörigkeit nicht genannt wird.

Beispiel: „Ministerpräsident Stefan Mappus (CDU) lehnt trotz der jüngsten Demonstrationen einen Volksentscheid zu Stuttgart 21 ab“ (*Wikinews*, 26. Okt. 2010) → Mappus wird als Ministerpräsident unter CDU (4231) codiert.

4100 Bündnis 90/Die Grünen & ihre Repräsentanten

- 4110 Bund: Regierung
 - 4111 Bundesminister
- 4120 Bund: Parlament
 - 4121 Bundestagsabgeordnete und Bundesparteivorsitzende
 - 4122 Bundesratsmitglieder
- [4130 Baden-Württemberg: Regierung
 - 4131 Minister]
- 4140 Baden-Württemberg: Parlament
 - 4141 Landtagsabgeordnete
- 4150 Übrige Länder: Regierungen
 - 4151 Ministerpräsidenten
 - 4152 übrige Minister
- 4160 Übrige Länder: Parlamente
 - 4161 Landtagsabgeordnete
- 4170 Städte/Gemeinden: Regierungen
 - 4171 Einzelne Mitglieder der Stadt-/Gemeinderegierung
- 4180 Städte/Gemeinden: Parlamente
 - 4181 Einzelne Mitglieder des Stadt-/Gemeindeparlaments

4200 CDU/CSU & ihre Repräsentanten

- 4210 Bund: Regierung
 - 4211 Bundesminister
 - z.B. Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer
 - 4212 Bundespräsident (Christian Wulff)
 - 4213 Bundeskanzlerin (Angela Merkel)
- 4220 Bund: Parlament
 - 4221 Bundestagsabgeordnete und Bundesparteivorsitzende
 - 4222 Bundesratsmitglieder
- 4230 Baden-Württemberg: Regierung
 - 4231 Ministerpräsident (Stefan Mappus)
 - 4232 Heribert Rech (Innenministerium)

- 4233 Tanja Gönner (Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr)
- 4234 Helmut Rau (Staatsministerium)
- 4235 Marion Schick (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport)
- 4236 Willi Sächele (Finanzministerium)
- 4237 Peter Frankenberg (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst)
- 4238 Monika Stolz (Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Senioren)
- 4239 Rudolf Köberle (Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz)
- 4240 Baden-Württemberg: Parlament
 - 4241 Landtagsabgeordnete
- 4250 Übrige Länder: Regierungen
 - 4251 Ministerpräsidenten
 - 4252 übrige Minister
- 4260 Übrige Länder: Parlamente
 - 4261 Landtagsabgeordnete
- 4270 Städte/Gemeinden: Regierungen
 - 4271 Einzelne Mitglieder der Stadt-/Gemeinderegierung
- 4280 Städte/Gemeinden: Parlamente
 - 4281 Einzelne Mitglieder des Stadt-/Gemeindeparlaments

4300 FDP & ihre Repräsentanten

- 4310 Bund: Regierung
 - 4311 Bundesminister
- 4320 Bund: Parlament
 - 4321 Bundestagsabgeordnete und Bundesparteivorsitzende
 - 4322 Bundesratsmitglieder
- 4330 Baden-Württemberg: Regierung
 - 4331 Ernst Pfister (Wirtschaftsministerium)
 - 4332 Ulrich Goll (Justizministerium)
- 4340 Baden-Württemberg: Parlament
 - 4341 Landtagsabgeordnete
- 4350 Übrige Länder: Regierungen
 - 4351 Ministerpräsidenten
 - 4352 übrige Minister
- 4360 Übrige Länder: Parlamente
 - 4361 Landtagsabgeordnete
- 4370 Städte/Gemeinden: Regierungen
 - 4371 Einzelne Mitglieder der Stadt-/Gemeinderegierung
- 4380 Städte/Gemeinden: Parlamente
 - 4381 Einzelne Mitglieder des Stadt-/Gemeindeparlaments

4400 SPD & ihre Repräsentanten

- 4410 Bund: Regierung
 - 4411 Bundesminister
- 4420 Bund: Parlament
 - 4421 Bundestagsabgeordnete und Bundesparteivorsitzende
 - 4422 Bundesratsmitglieder
- [4430 Baden-Württemberg: Regierung
 - 4431 Minister]
- 4440 Baden-Württemberg: Parlament
 - 4441 Landtagsabgeordnete
- 4450 Übrige Länder: Regierungen
 - 4451 Ministerpräsidenten
 - 4452 übrige Minister
- 4460 Übrige Länder: Parlamente
 - 4461 Landtagsabgeordnete
- 4470 Städte/Gemeinden: Regierungen
 - 4471 Einzelne Mitglieder der Stadt-/Gemeinderegierung
- 4480 Städte/Gemeinden: Parlamente
 - 4481 Einzelne Mitglieder des Stadt-/Gemeindeparlaments

4500 Die Linke & ihre Repräsentanten

- 4510 Bund: Regierung
 - 4511 Bundesminister
- 4520 Bund: Parlament
 - 4521 Bundestagsabgeordnete und Bundesparteivorsitzende
 - 4522 Bundesratsmitglieder
- [4530 Baden-Württemberg: Regierung
 - 4531 Minister]
- 4540 Baden-Württemberg: Parlament
 - 4541 Landtagsabgeordnete
- 4550 Übrige Länder: Regierungen
 - 4551 Ministerpräsidenten
 - 4552 übrige Minister
- 4560 Übrige Länder: Parlamente
 - 4561 Landtagsabgeordnete
- 4570 Städte/Gemeinden: Regierungen
 - 4571 Einzelne Mitglieder der Stadt-/Gemeinderegierung
- 4580 Städte/Gemeinden: Parlamente
 - 4581 Einzelne Mitglieder des Stadt-/Gemeindeparlaments

4600 Übrige Parteien & ihre Repräsentanten

- 4610 Bund: Regierung
 - 4611 Bundesminister

- 4620 Bund: Parlament
 - 4621 Bundestagsabgeordnete und Bundesparteivorsitzende
 - 4622 Bundesratsmitglieder
- [4630 Baden-Württemberg: Regierung
 - 4631 Minister]
- 4640 Baden-Württemberg: Parlament
 - 4541 Landtagsabgeordnete
- 4650 Übrige Länder: Regierungen
 - 4651 Ministerpräsidenten
 - 4652 übrige Minister
- 4660 Übrige Länder: Parlamente
 - 4661 Landtagsabgeordnete
- 4670 Städte/Gemeinden: Regierungen
 - 4671 Einzelne Mitglieder der Stadt-/Gemeinderegierung
- 4680 Städte/Gemeinden: Parlamente
 - 4681 Einzelne Mitglieder des Stadt-/Gemeindeparlaments

4700 Ehemalige Politiker („Politgrößen“)

- 4710 Bündnis 90/Die Grünen
- 4720 CDU/CSU
- 4730 FDP
- 4740 SPD
- 4750 Die Linke
- 4760 Übrige Parteien

5000 KORPORATIVE AKTUEERE DER ZIVILGESELLSCHAFT UND DEREN REPRÄSENTANTEN

Hierunter werden namentlich genannte Vereine, Verbände, Interessengruppen, Aktionsbündnisse etc. sowie ihre jeweiligen Repräsentanten codiert.

- 5100 Gewerkschaften & Gewerkschaftsangehörige
 - 5110 Einzelne Gewerkschaftsvertreter
 - Beispiel:* „Die stellvertretende Landesvorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Marion von Wartenberg, hat sich umgehend mit einem offenen Brief an Ministerpräsident Stefan Mappus und seine Umweltministerin Tanja Gönner gewandt (beide CDU).“ (*süddeutsche.de*, 29. Okt. 2010).
- 5200 Körperschaften / Interessengruppen spezifisch im Zusammenhang mit S21
 - 5210 Körperschaften / Interessengruppen gegen S21
 - Beispiele:* ‚Aktionsbündnis gegen Stuttgart 21‘, ‚Leben in Stuttgart - Kein Stuttgart 21‘, Veranstalter von Demonstrationen etc.
 - 5211 Einzelne Vertreter von Körperschaften / Interessengruppen gegen S21
 - 5220 Körperschaften / Interessengruppen für S21
 - Beispiele:* ‚Bürger für Stuttgart 21‘
 - 5221 Einzelne Vertreter von Körperschaften / Interessengruppen für S21

- 5300 Körperschaften zum Schutz von Umwelt und Natur
Beispiele: ‚Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland‘, ‚Parkschützer‘ etc.
 - 5310 Einzelne Vertreter
 - 5400 Körperschaften zur Förderung der Demokratie und zum Schutz von Menschenrechten
Beispiele: Verein ‚Mehr Demokratie‘, ‚Abgeordnetenwatch‘ etc.
 - 5410 Einzelne Vertreter
 - 5500 Körperschaften zur Förderung und Unterstützung bestimmter Bevölkerungsgruppen
z.B. von Frauen, Kindern, Behinderten, Kranken etc. *Beispiele:* ‚Landesfrauenrat‘,
‚Kids for Kids‘, ‚IKRK‘ etc.
 - 5510 Einzelne Vertreter
 - 5600 Kirche und Religionsgemeinschaften
 - 5610 Einzelne Vertreter
Beispiele: evangelische Pfarrer, Bischof von Rottenburg-Stuttgart etc.
 - 5700 Übrige Körperschaften der Zivilgesellschaft
 - 5710 Einzelne Vertreter
- 6000 INDIVIDUELLE UND KOLLEKTIVE AKTEURE DER ZIVILGESELLSCHAFT
- 6100 Bevölkerung allgemein (unspezifisch)
Dazu gehören auch Untergruppen wie Eltern, Schüler, Senioren, Studenten, Behinderte etc.
 - 6110 Einzelne Bürger (Einzelpersonen)
 - 6200 Demonstranten
Hier zu codierende Akteure müssen immer als „Demonstranten“ bzw. „demonstrierende“ Akteure bezeichnet werden. Dazu gehören auch Untergruppen wie demonstrierende Eltern, Schüler, Senioren, Studenten, Behinderte etc.
 - 6210 Prominente Demonstranten
 - 6211 Dietrich Wagner
 - 6300 Befürworter und Gegner von S21
 - 6310 Befürworter von S21 (unspezifisch)
Beispiele: „Befürworter von Stuttgart 21 stehen dem Schlichtungsverfahren offen gegenüber.“
 - 6320 Prominente Befürworter
Künstler, Musiker, Schauspieler etc., die primär in ihrer Rolle als Befürworter von S21 zu Wort kommen bzw. adressiert werden.
 - 6330 Gegner von S21 (unspezifisch)
Beispiele: „Projektgegner bemängeln schon seit Längerem die mangelnde Sicherheit.“
 - 6340 Prominente Gegner
Künstler, Musiker, Schauspieler etc., die primär in ihrer Rolle als Gegner von S21 zu Wort kommen bzw. adressiert werden.
 - 6341 Schauspieler Walter Sittler
 - 6400 Übrige individuelle und kollektive Akteure der Zivilgesellschaft

7000 WIRTSCHAFTSUNTERNEHMEN & DEREN REPRÄSENTANTEN

Hierunter werden alle kommerziell ausgerichteten Wirtschaftsunternehmen und deren Vertreter codiert.

7100 Deutsche Bahn

7110 Einzelne Vertreter der Bahn

Beispiel: Bahnchef Rüdiger Grube, Bahn-Technik-Chef Volker Kefer

7200 Banken, Finanzinstitute und Versicherungen

7210 Einzelne Vertreter

7300 Bauunternehmen

7310 Einzelne Vertreter

7400 Unternehmen aus der Immobilienbranche

7410 Einzelne Vertreter

7500 Übrige Wirtschaftsunternehmen

7510 Einzelne Vertreter

8000 WISSENSCHAFT & EXPERTEN

Hierunter werden sämtliche korporativen und individuellen Akteure codiert, denen als Spezialisten für bestimmte Sachgebiete Expertenstatus zugeschrieben wird.

8100 Ingenieure

8200 Architekten

8300 Juristen

8400 Ärzte

8500 Mediator Heiner Geissler (offizieller Schlichter im sog. Schlichtungsverfahren)

8600 Wirtschaftsprüfer

8700 Übrige wissenschaftliche Institutionen, Wissenschaftler und Experten

Beispiel: Verkehrsexperten, Polizeiwissenschaftler, Marktforschungsinstitute etc.

9000 KÜNSTLER

Schriftsteller, Maler, Schauspieler etc. in ihrer Rolle als Künstler

Die Akteure werden nur hier codiert, wenn sie in ihrer Rolle als Künstler (d.h. mit Bezug zu ihrem künstlerischen Schaffen) zu Wort kommen. Falls sie als prominente Befürworter oder Gegner ohne Bezug auf ihr Künstlertum zitiert werden, unter → 6320 oder → 6340 codieren.

9900 MEDIEN

Die hier aufgelisteten Medien werden als Ausgangspartner codiert, wenn auf sie als vorgelagerte Vermittlungsinstanzen bzw. Quellen von Aussagen referiert wird, ohne dass dafür andere Ausgangspartner erkennbar sind.

Beispiele: „Das Magazin ‚Plusminus‘ der ARD moniert, dass die Kosten für Stuttgart 21 längst unüberschaubar geworden seien“ (*Wikinews*, 20. Okt. 2010); „Nach Informationen des ‚Handelsblatt Online‘ ist die CDU-Politikerin für eine Stiftung von ECE, einem Shoppingcenter-Betreiber aus Hamburg, tätig“ (*Wikinews*, 11. Okt. 2010); „Durch den Einsatz der Polizei am Donnerstag, bei dem Wasserwerfer und Reizgas gegen die Demonstranten eingesetzt wor-

den war, waren laut Reuters zwischen 130 und 400 Menschen verletzt worden“ (*Wikinews*, 2. Okt. 2010).

- 9910 Radio und TV-Anbieter (öffentlich-rechtliche und private) und deren Online-Angebote
- 9920 Presse und deren Online-Angebote
- 9930 Agenturen
- 9940 Übrige Medien als Quellen (auch z.B. private Blogs, Websites, Twitter-Accounts etc.).

Liste der Konfliktdimensionen (V15)¹¹

Allgemeiner Hinweis: *Stuttgart 21* wird (ausser in Zitaten, Titeln etc.) durch ‚S21‘ abgekürzt.

Direkte Argumente

AUSPRÄGUNGEN:

- 1 ‚Kopfbahnhof K21‘ als Gegenprojekt zu S21, andere Alternativkonzepte
- 2 ‚S21 plus‘ als modifiziertes Projekt nach der Schlichtung durch Heiner Geissler (CDU)
- 3 Planungsverfahren, Planung von Bau- und Abrissarbeiten
z.B. auch zeitliche Verzögerungen in der Planung
- 4 Bau- und Abrissarbeiten
z.B. auch vorübergehender Baustopp, Rechtmässigkeit eines Baustopps, Weiterbau nach Unterbruch etc.
- 5 Verkehrsbewältigung (Mobilität) und Leistungsfähigkeit der Bahn
z.B. Kapazitätssteigerung durch Erweiterung von Geleisen, Erhöhung des Transportvolumens, Verspätungen, Pünktlichkeit etc.
- 6 Stresstest
- 7 Kosten, Finanzierungsfragen, Rentabilität
Ausgaben, Kostenentwicklung, Budget, Voranschläge, Steuerfinanzierung etc.
- 8 Ökologie, Geologie und Umweltschutz
Tatsächlicher Schaden oder potenzielle Gefahren für Tiere, Pflanzen, Landschaft, geologische Aspekte etc.
- 9 Lärmbelästigung
- 10 Sicherheitsaspekte
z.B. bei Tunnelbauten, Wasserleitungen, Signalisation; mangelnder Brandschutz
- 11 Behindertengerechte Ausstattung, Barrierefreiheit
- 12 tatsächlicher oder möglicher Nutzen durch S21 (unspezifisch)
z.B.: „Baden-Württemberg soll mit Stuttgart 21 fit gemacht werden für die Zukunft“ (*süddeutsche.de*, 20. Dez. 2010)
- 13 tatsächlicher oder möglicher Schaden durch S21 (unspezifisch)
z.B.: „Tatsächlich katapultierte Stuttgart 21 das Ländle in die Steinzeit zurück“ (*süddeutsche.de*, 20. Dez. 2010)
- 14 Städtebauliche Aspekte
Städteplanung (z.B. Schaffung von Grünflächen und Wohnraum), Architektur, Ästhetik
- 15 Kosten eines Ausstiegs aus S21
- 16 Projektverbesserungen bzw. –nachbesserungen
- 17 Internationale Zugsanbindung
z.B. Realisierung der West-Ostachse Paris-Bratislava (aus europäischer Sicht)
- 18 Schaffung von Arbeitsplätzen

¹¹ Die Ausprägungen dieser Liste wurden in einem vorausgehenden qualitativen Schritt anhand einer Durchsicht des Untersuchungsmaterials induktiv gewonnen und zusammengefasst (vgl. dazu Kap. 7.5.2).

Indirekte Argumente

AUSPRÄGUNGEN:

20 (Bürger-)Protest und allgemeiner Widerstand gegen S21

Hinweis: Höhere Ausprägungen geben eine zunehmende Intensität des Protests wieder

- 21 Kritik an S21
- 22 Protest sowie Kundgebungen bestimmter politischer Parteien oder Gruppen (Kirche, Studenten etc.) gegen S21
- 23 Bürgerprotest gegen S21
- 24 Demonstrationen gegen 21
- 25 Gewaltanwendung und/oder Sachbeschädigung auf Seiten der S21-Gegner
- 26 Drohungen und Gewaltanwendung generell bzw. auf beiden Seiten
z.B.: „Grünen-Präsident Cem Özdemir hält das Projekt dagegen angesichts der jüngsten gewalttätigen Auseinandersetzungen für nicht mehr durchsetzbar“ (*süddeutsche.de*, 3. Okt. 2010)
- 27 Gewalteskalation, Gewaltexzess (oder ähnliche Formulierungen)

30 Polizeieinsätze

- 31 Einfluss bzw. Steuerung durch amtierende CDU-Regierung
- 32 Gewaltanwendung auf Seiten der Polizei
- 33 Verletzung von Demonstranten bzw. Bürgern durch Polizei
- 34 Verletzung von Polizisten
- 35 Rechtmässigkeit bzw. Verhältnismässigkeit von Polizeieinsätzen

40 Ausländerfeindlichkeit, Sexismus und Diskriminierung

50 Demokratie und politische Beteiligung der Bürger

z.B. Diskussion eines Volksentscheids, Vorschläge zur Verbesserung der politischen Partizipation, Dialog/Kommunikation der Politik mit den Bürgern

- 51 Volksbefragung bzw. Umfragen zu S21 und deren Ergebnisse
- 52 Transparenz des Planungsverfahrens zu S2, Transparenz der Schlichtungsverfahrens
z.B. Forderungen nach mehr Transparenz, Transparenzmängel etc.
- 53 Volksabstimmung zu S21
Auch Fragen der rechtlichen Zulässigkeit einer Volksabstimmung
- 54 Unterschriftensammlung/Petition zur vorzeitigen Auflösung des Landtags

60 Versöhnung, Schlichtung und Kompromisse zwischen S21-Gegnern und S21-Befürwortern

Gesprächsangebote einer Konfliktpartei an die andere; sog. ‚Friedenspflicht‘

z.B.: „Damit der Dialog zwischen Befürwortern und Gegnern des Projekts nicht abreisst, kündigte Ministerpräsident Mappus die Einrichtung eines Dialogforums an“ (*süddeutsche.de*, 2. Okt. 2010)

-
- 61 Schlichtungsverfahren ‚Heiner Geissler‘
- 62 Zugeständnisse der S21-Initianten an die S21-Gegner
z.B. auch Entschuldigungen für Fehlverhalten; „Dass Mappus ausgerechnet Heiner Geissler zum Schlichter ernannt, ist eine Geste des Ministerpräsidenten an die Projektgegner.“ (*süddeutsche.de*, 6. Okt. 2010); „Wenn es Optimierungsbedarf gibt, dann ist es allerdings jetzt auch ein Frage von Glaubwürdigkeit, dass wir diesen Forderungen nachkommen“ (*süddeutsche.de*, 2. Dez. 2010).
- 63 Zugeständnisse der S21-Gegner an die S21-Initianten
z.B. auch Entschuldigungen für Fehlverhalten
- 64 Ebenbürtigkeit bzw. Gleichberechtigung von S21-Befürwortern und S21-Gegnern
z.B. in der öffentlichen Debatte
- 65 Eigenschaften des Schlichters Heiner Geissler
z.B. Vorwurf der Parteilichkeit, allseitiges Lob seiner Gründlichkeit, Vertrauen in seine Autorität etc.
- 70 Rechtmässigkeit und Legitimität des Verhaltens von S21-Gegnern und -befürwortern**
z.B. Strafanzeigen gegen Beteiligte; Einhaltung von bindenden Verträgen etc.
- 71 Rechtmässigkeit/Integrität des Verhaltens von S21-Initianten/-Befürwortern
z.B. Strafanzeigen gegen S21-Initianten/-Befürworter. Relevant sind Aussagen von S21-Gegnern über das Verhalten von S21-Initianten/-Befürwortern (Fremdwahrnehmung, z.B. Vorwurf der Verletzung von Grund- und Menschenrechten) wie auch Aussagen von S21-Initianten/-Befürwortern über sich selbst (Eigenwahrnehmung, z.B. Inanspruchnahme der Verteidigung des Rechtsstaates)
- 72 Rechtmässigkeit/Integrität des Verhaltens von S21-Gegnern
z.B. Strafanzeigen gegen S21-Gegner. Relevant sind Aussagen von S21-Initianten/-Befürwortern über das Verhalten von S21-Gegnern (Fremdwahrnehmung, z.B. Vorwurf der Missachtung demokratisch zustande gekommener Entscheide) wie auch Aussagen von S21-Gegnern über sich selbst (Eigenwahrnehmung, z.B. Inanspruchnahme der Verteidigung von Grund- und Menschenrechten)
- 80 Argumentation (Stichhaltigkeit, Richtigkeit etc.)**
- 81 Argumentation der S21-Initianten/-Befürworter
z.B. Bezeichnung der Argumente der S21-Befürworter als ‚schwach‘; „Wenn sich die Befürworter ihrer Argumente so sicher sind, sollten sie keine Angst vor einem Volksentscheid haben“, so Özdemir (*süddeutsche.de*, 3. Okt. 2010).
- 82 Argumentation der S21-Gegner
z.B.: „Geissler betonte, die Gegner hätten triftige Argumente gegen Stuttgart 21 vorgebracht“ (*süddeutsche.de*, 30 Sept. 2011); „Vor der dritten Schlichtungsrunde gewinnt die Argumentation der Gegner an Gewicht“ (*süddeutsche.de*, 3. Nov. 2010).
- 90 Positive Konsequenzen von S21 spezifisch für Politik und Politiker**
z.B. nachlassender Druck, Entspannung der Lage etc.
- 91 Grüne/Bündnis 90 als Nutzniesser/Profiteure der Proteste rund um S21

100 Negative Konsequenzen von S21 spezifisch für Politik und Politiker

z.B. Anspannung der politischen Lage, zunehmender Druck auf die Landesregierung

101 Rücktritte und Rücktrittsforderungen

102 Vertrauens-, Ansehensverlust, Politikverdrossenheit (in der Bevölkerung)

110 Bevorstehende Wahlen in Baden-Württemberg

111 Konkurrenz, Duelle zwischen Politikern

112 mögliche Koalitionen, Verhandlungen

120 Politischer und wirtschaftlicher Filz, Vetternwirtschaft, Korruption

z.B. Aussagen zur ‚Maultaschen-Connection‘ etc.

130 Ökonomische Einzelinteressen beteiligter Akteure

131 Konstruktions- und Bauarbeiten, Handel mit Bau- und Bohrmaschinen

132 Immobiliengeschäfte, -spekulationen

140 Rolle der Medien in der Auseinandersetzung um S21

z.B.: „Die Live-Übertragungen der Schlichtungsgespräche in Stuttgart bescherten dem Nachrichtensender Phoenix in den vergangenen Wochen bis zu 1.5 Millionen Zuschauer“ (*süddeutsche.de*, 30. Nov. 2010).